

Trib

Tanzraumberlin

das magazin zur tanzcard mai/juni 2022

ISSN 2193-8520

www.tanzraumberlin.de

Berührbar bleiben

Wie der Tastsinn uns mit der Welt verbindet | Seite 2 – 3

Luxurious Leave

What free spaces the *Dance Practice* scholarship creates | Seite 5

Produktive Pause

Warum die Tanzfabrik als Institution eine Auszeit nimmt | Seite 14 – 15

Kalender:

Tanzveranstaltungen in Berlin und Potsdam

Sommer lässt sein weißes Tuch wehen wie die Wolken: Peter Pleyer und *Cranky Bodies a/company* begeben sich in „Terrestrial Transit“ auf eine choreografische Wanderung vom Künstlerort Ponderosa in Stolzenhagen bis an die polnische Ostsee.

Foto: Michiel Keuper

**selected contents
in english**

editorial

Liebe Leser*innen,

gerade ist es nicht leicht, sich auf positive Empfindungen zu konzentrieren. Wie wichtig es aber ist, berührbar zu bleiben, allen unfassbaren Nachrichten zum Trotz, vermittelt das Essay von Michaela Millar. Die Tänzerin hat sich im Rahmen eines Stipendiums mit Einsamkeit, Abstand und der „berührungslosen Gesellschaft“ beschäftigt. Und plädiert dafür, dem für uns Menschen unverzichtbaren Nahkontakt auch im Tanz noch mehr Aufmerksamkeit zu schenken.

Darüber nachdenken, was (ihnen) wirklich wichtig ist, möchten auch die Mitglieder des neuen Leitungs-Trios an der Tanzfabrik Berlin. Warum sie im Mai erst einmal den Bühnenbetrieb pausieren, erklären Barbara Greiner, Jacopo Lanteri und Felicitas Zeeden im Interview.

Als Pilotprojekt gestartet ist 2020 das Langzeitstipendium *Tanzpraxis* der Senatsverwaltung für Kultur und Europa. Jenseits konkreter Produktionen fördert es Recherche und künstlerische Forschung. Wie sie ihr *Tanzpraxis*-Stipendium genutzt hat und warum sie das Förderinstrument für zukunftsweisend hält, berichtet die Tänzerin und Choreografin Kareth Schaffer.

Mehr Freiräume verspricht auch der Mai: Nach den langen Monaten der Corona-Maßnahmen sind wieder direktere Begegnungen möglich. Die *Potsdamer Tanztage* laden an den Tiefen See und zu etlichen Deutschlandpremierern. *PURPLE*, das 6. *Internationale Tanzfestival für junges Publikum*, kann endlich stattfinden. Auch das *FRATZ Festival* wendet sich an den Nachwuchs und zeigt in der diesjährigen Ausgabe viel Tanz für die Aller kleinsten.

Was darüber hinaus im Mai und Juni 2022 zu sehen ist an den Bühnen in Berlin und Potsdam, vermitteln die Vorschauen und der Tanzkalender. Wie immer findet er sich in der Heftmitte; online wird er beständig aktualisiert. Im Web unter www.tanzraumberlin.de/magazin findet sich auch eine weitere Künstlerinnenstimme, von der Luftartistin Rosiris Garrido, die gemeinsam mit anderen Künstler*innen eine Serie tänzerischer Soli erarbeitet hat.

Eine gute Lektüre wünscht Ihnen und Euch:

Elena Philipp

Auf der Suche nach Berührbarkeit

Unsere Welt erschließen wir uns tastend: Wie haptische Erfahrungen die Körper- und Selbstwahrnehmung prägen und wie der Tanz zu mehr Nähe beitragen kann.

Nach zwei Jahren Pandemie sind wir an Distanz gewöhnt, der Mangel an physischem Kontakt ist normal geworden. Oder? Ändern möchte das Michaela Millar, die im Rahmen eines Researchstipendiums der Senatsverwaltung für Kultur und Europa zu Berührungsarmut und der Bedeutung des Tastsinnessystems geforscht hat. Den Anstoß dazu gab ihr der Entwicklungsprozess zur Tanzperformance „fragil“ mit dem Choreografen Clébio Oliveira am Theater o.N. Was Berührungen in uns auslösen und welche Erinnerungen wir mit ihnen verbinden, dokumentiert online das interaktive *Berührungsarchiv*, das Michaela Millar mit Olga Ramirez Oferil, Philipp Millar und Hannes Raphael gegründet hat. In ihrem Essay formuliert sie hier, welche Bedeutung das Tastsinnessystem – grob: die umfassende Berührungsfähigkeit des menschlichen Körpers – für unsere Welt- und Selbstwahrnehmung hat. Und warum Tanz und Theater dem Taktilem gerade jetzt noch mehr Aufmerksamkeit schenken könnten.

Text: Michaela Millar
Tänzerin

Die Haut ist unser größtes Organ sinnlicher Wahrnehmung. Als Grenzorgan übernimmt sie die Kommunikation zwischen Innen und Außen. Sie schützt das Innen und bleibt dennoch durchlässig, empfindsam und flexibel gegenüber dem Außen. Über Millionen von Rezeptoren empfangen wir eine Vielzahl an Informationen wie Temperatur, Schmerz, Druck, Vibrationen und Berührungen, die unsere Wahrnehmung der uns umgebenden Welt und unsere Eigenwahrnehmung prägen.

„Ohne Tastsinn wüssten wir nicht, dass wir existieren. Wir denken uns nicht selbst, wir fühlen uns“, schreibt der Haptikforscher Martin Grunwald 2017 in der Publikation *Homo hapticus – Warum wir ohne Tastsinn nicht leben können*. Im Jahr darauf erscheint Elisabeth von Thaddens umfassende Auseinandersetzung mit der *berührungslosen Gesellschaft*, und Großbritannien richtet das weltweit erste Einsamkeitsministerium ein. Zwei Jahre später schließlich wird die Bedeutung von Berührungs-

armut im Kontext der Pandemie gesamtgesellschaftlich relevant.

Folgen physischer Kontaktarmut

Im Februar 2020 setze ich mich im Rahmen des Entwicklungsprozesses zur Tanzperformance „fragil“ mit dem Zusammenhang der beiden Phänomene Einsamkeit und Berührungslosigkeit sowie deren Auswirkungen auf den menschlichen Körper auseinander. Die Einsamkeit als zunehmendes Problem in unserer Gesellschaft, gerade auch unter Menschen in hohem Alter, führt zu einem Mangel an physischem Kontakt, welcher ein Voranschreiten der Gebrechlichkeit begünstigt – der Körper wird fragil. Aber auch am Beginn des Lebens können Einsamkeit und physische Vernachlässigung zur Fragilität von Körpern führen. Ohne Berührungen gibt es keine biochemischen Signale, die für das Wachstum und die Entwicklung des kleinen Körpers notwendig sind.

In unserem Projekt beschäftigen wir uns im Austausch über die eigenen Biografien und Erfahrungshorizonte, in der Auseinandersetzung mit dokumentarischem Material sowie in Improvisationen mit den Folgen von physischer Kontaktarmut: Einerseits mit der Abhängigkeit unserer Haut vom Berühren und Berührtwerden im kindlichen Entwicklungsprozess und andererseits mit den verblassenden Berührungserinnerungen im hohen Alter. Ich selbst habe kaum Erfahrungen mit unfreiwilliger Einsamkeit gemacht, wie sie an Orten wie Pflege- oder Kinderheimen vorherrschen kann, an die wir uns gedanklich bewegen. So schöpfe ich zunächst aus Texten, Filmen, Gesprächen im Team. Doch dann holt uns im Frühjahr 2020 mit der über uns hereinbrechenden Pandemie die Realität ein. Jeder Tag bringt Neues. Wir halten Abstand, umarmen uns nicht mehr zur Begrüßung und zum Abschied, die Ersten tragen Masken und wir erlegen uns selbst ein Kontaktverbot auf, um die Proben zu schützen.

Welt nicht mehr be-greifen

So werden die mir fremden Themen, die ich in den Wochen zuvor durch meinen Körper bewegt habe, plötzlich sehr real und greifbar für mich. Diese Erfahrungen nehme ich mit in die Leere des ersten

Lockdowns, der jäh unseren Probenprozess beendet. Sie werden mir mehr und mehr zu eigen, je länger sich die Wochen der Kontaktbeschränkungen und Abstandsregeln hinziehen.

Nah geht mir einerseits, dass jene Bevölkerungsgruppen, die ohnehin schon recht berührungsarm leben, nun noch stärker abgeschirmt werden und weiter zu vereinsamen drohen. Andererseits beschäftigt mich die Frage, wie insbesondere Kinder mit einer Welt in Kontakt kommen können, die sie lediglich betrachten, nicht jedoch be-greifen dürfen. Die erste Sprache, die wir erlernen, ist die taktile Wahrnehmung: das Erkennen und Einordnen von Berührungen. Durch die haptische Wahrnehmung – das erste, tastende Begreifen – erschließen wir uns die Welt. So bin ich der Ansicht, dass jenes tastende Begreifen nicht nur im Alltag, sondern auch in der ästhetischen Rezeption der Allerjüngsten eine Rolle spielt. (Mit der Bedeutung des Tastsinnessystems für die Tanz- und Theaterrezeption der Jüngsten setzte ich mich im September 2021 im Rahmen des Fachforums *bitte berühren! – Eine Einladung zum forschen, spüren und fühlen* des Theater o.N. auseinander.)

Öffentlich in Kontakt kommen

Auch mein eigenes Körpergefühl, welches zunehmend von einer Art Stacheligkeit bestimmt wird, beschäftigt mich. Wir beginnen im Ensemble des Theater o.N. eine pandemische Spurensuche zum Märchen „Dornröschen“. In der das Schloss umgebenden, undurchdringlichen Dornenhecke finde ich ein Bild für das stachelige Gefühl in meinem Körper und in meinem Denken, an dem ich mich in den folgenden Monaten (und Lockdowns) abarbeiten kann. Ich suche nach Möglichkeiten, um wieder mit mir und der Welt in Kontakt zu kommen, dem Gefühl der Entfremdung entgegen zu wirken.

Auf verschiedenen Plätzen im Stadtteil Wedding sowie vor dem Theater o.N. im Prenzlauer Berg lade ich Passant*innen dazu ein, sich von mir umarmen zu lassen. Zwischen uns aufgespannt sind vier Quadratmeter Plastik; eine überraschend durchläss-

sige, flexible Schutzhecke, beinahe so wie unsere Haut. Durch das Plastik spüre ich die Wärme und den sanften Druck der fremden Körper, spüre, wie sich Kinder und Erwachsene mal mehr, mal weniger hingeben und berühren lassen. Es entsteht echte Nähe und manchmal ein sehr intimes Gespräch. Besonders berührt mich die Begegnung mit einer wohnungslosen Person am Nettelbeckplatz. Lange beobachtet sie das Geschehen mit großem Abstand, nähert sich schließlich langsam und vorsichtig. Wir kommen ins Gespräch, ich erkläre das Setting. Eine kleine Ewigkeit stehen wir in der Umarmung und ich spüre, wie der zu Beginn sehr angespannte Körper sich mehr und mehr öffnet, sich von mir halten lässt. Hinter der Plane taucht schließlich ein verändertes Gesicht auf, keine Worte, nur ein langer Blick. Wir treten in Resonanz miteinander.

Nicht alle zeigen sich begeistert von der Intervention im öffentlichen Raum. Es gibt Kritik an den getroffenen Schutzmaßnahmen und Zweifel an der Sinnhaftigkeit der Aktion. Aber wir haben einen gemeinsamen Anknüpfungspunkt, worüber wir in Kontakt kommen können. Denn laut dem Soziologen Hartmut Rosa meint Resonanz nicht nur Harmonie oder Wohlklang; auch Dissonanzen können zu Resonanzbeziehungen führen. Und Resonanz ist für uns Menschen die Begegnung mit einer lebendigen, responsiven Welt.

Berührung im digitalen Raum

Im Frühjahr 2021 öffnete ich mit meiner Kollegin Olga Ramirez Oferil für zwei Tage auf dem kleinen Platz vor dem Theater o.N. in der Kollwitzstraße ein *Berührungsarchiv*. Der Lockdown dauert an und Begegnungsmöglichkeiten sind rar. In unserem mobilen Archiv erforschen wir die Möglichkeiten von Resonanzbeziehungen im pandemischen Kontext. Hier können Vorbeieilende, manchmal Verweilende ihre Berührungserinnerungen teilen, hinterlassen oder neue Erinnerungen gewinnen. Uns treibt der Gedanke um, ob das Sich-in-Beziehungsetzen, das Berühren und Berührenlassen auch im digitalen Raum gelingen kann.

Wir gründen ein Forschungskollektiv (www.beruehrungsarchiv.de), um einerseits der Beschaffenheit von Berührungen und den damit verbundenen Erinnerungen nachzugehen: Welchen Einfluss auf die Wahrnehmung haben Eigenschaften wie Temperatur, Gewicht, Härte und Oberflächenstruktur? Zum anderen beschäftigt uns die Frage, wie wir diese Eindrücke auch digital erfahrbar machen können. Ist es möglich, mit audiovisuellen Medien auch ohne physische Nähe unser Publikum zu berühren? Wir fragen uns, ob es uns möglich ist, sich wieder auf die sinnliche Erfahrung des Tastens zu konzentrieren, anstatt von ihr nur eine Einordnung unserer Umgebung zu erwarten. Text, Foto-, Video- und Audioaufnahmen aus den Recherchen sind unsere Grundlage für eine digitale Performance-Collage, die auch auf Distanz erfahrbar ist und die von den Rezipient*innen und Teilnehmer*innen unserer Workshops beständig erweitert werden kann.

Mehr Resonanz-Erfahrungen wagen

Jetzt, im April 2022, scheint die Pandemie offiziell für beendet erklärt. Die Maßnahmen sind weitestgehend aufgehoben, es gibt keine Kontaktbeschränkungen und keine Abstandsregeln mehr. Und doch bleibt Distanz, sei es aus Vorsicht vor noch immer hohen Inzidenzen, sei es aufgrund der zwei Jahre andauernden Gewöhnung an den Abstand. Gleich in welchen Gruppenkonstellationen das Thema Kontakt und Berührung zur Sprache kommt, ob im Arbeits- oder privaten Kontext, konstatieren die meisten Menschen einen Mangel von Berührungen in ihrem Alltag: dass diese nicht so selbstverständlich dazugehören wie vor der Pandemie; dass das gegenseitige Spüren schwieriger geworden ist. Die Entwicklung hin zur berührungslosen Gesellschaft scheint sich weiter zu vollziehen. Wir müssen den Wunsch nach Berührung aktiv äußern, Kontakt einfordern und unsere Berührbarkeit zeigen. Wir müssen wieder lernen, ohne Angst und Desinfektionsmittel Oberflächen zu explorieren.

Es liegt auch eine Chance in den Erfahrungen, die wir die vergangenen zwei Jahre kollektiv machen durften: Vielleicht lässt der erlebte Mangel nun deutlich sichtbar werden, was ohnehin schon vielen gefehlt hat. Vielleicht führt diese Erfahrung dazu, physischen Kontakt mehr in die Mitte unserer Gesellschaft zu holen. Vielleicht können wir dem Tastsinnessystem auch im Tanz und Theater mehr Aufmerksamkeit schenken und anerkennen, „dass wir (...) berührbar sind und berühren können: (...) weil Menschen vom Mutterleib an resonanzfähig sind und ihr Leben in Beziehung entsteht“, wie es Elisabeth von Thadden formuliert. Ich denke, dass der Kunst als Resonanzfeld eine wesentliche Rolle dabei zukommt, uns wieder zurück finden zu lassen zur Berührbarkeit.

Berührung ist ein unverzichtbares Signal: für Verbundenheit, Resonanz, unser Menschsein.

Foto: Robert Wünsche



Clébio Oliveira

fragil

13. – 14. Mai 2022

Theater o.N.

www.fratz-festival.de

Fruchtbarer Hybrid

Volkstanz digital und analog am DOCK 11

Ein zukunftsweisendes Pas de deux initiiert Irina Demina in Zusammenarbeit mit David Samu. Unter dem Projekttitel „KLOF“ erforschen die folklorerfahrene Choreografin und der Computerwissenschaftler das tänzerische Kooperationspotenzial humaner und nicht-humaner Körper. Für die Performance „KLOF. Cyberographies of folk“ tritt eine Tänzerin mit einer künstlichen Intelligenz in Dialog, die Dutzende von synthetischen Volkstänzen selbst zu choreografieren weiß. Wenn Folkloretänze eine Vorstellung davon geben, wie Gesellschaften traditionell organisiert sind, welche Formen von *togetherness* bietet dann eine Neuzusammensetzung bekannten Tanzvokabulars? Ist es möglich, die tief verwurzelten körperlichen Praktiken und damit verbundenen oftmals hierarchischen (Gender-)Beziehungen in freiere Formen

von Gemeinschaftlichkeit zu überführen? Nach „Act II“ (2020) und „Perpetual Myth“ (2021) schreibt sich das Interesse von Irina Demina an Technologie und Tradition mit dieser Arbeit fort. (cm)

Yielding Hybrid

Folk dance – digital and analog – at DOCK 11

Irina Demina initiates a pioneering Pas de deux in collaboration with David Samu. Entitled “KLOF”, this project brings together a choreographer with experience in folklore and an experienced computer scientist in exploring the possibilities for cooperation between human and non-human bodies in the context of dance. In the performance “KLOF. Cyberographies of folk”, a dancer enters into dialogue with an interactive artificial intelligence that is capable of choreographing dozens of synthetic folk dances. If folk dances suggest how societies are traditionally organized, then what



Die Tänzerin Viktória Kóhalmi in „KLOF“. Illustration: Irina Demina (Fotos) & Yaron Maïm (Computeranimation)

kinds of *togetherness* does a re-composition of familiar dance vocabulary have to offer? Can we transform the deeply ingrained bodily practices and often hierarchical (gender) relations associated with folk dances into more liberated forms of communality? On the heels of “Act II” (2020) and “Perpetual Myth” (2021), Irina Demina’s

interest in technology and tradition is continued with this work. (cm)

Irina Demina
KLOF. Cyberographies of folk
12. – 15. Mai 2022
DOCK 11
www.dock11-berlin.de



Klappe: die Sechste!

Drei Deutschlandpremierer beim PURPLE Festival

Eine feste Größe der Berliner Tanzlandschaft ist das von Canan Erek kuratierte PURPLE – Internationales Tanzfestival für junges Publikum mittlerweile geworden. Nach mehreren pandemiebedingten Verschiebungen präsentiert PURPLE auch in der diesjährigen Ausgabe ein sorgfältig ausgewähltes Programm für Zuschauer*innen ab drei Jahren. Eröffnet wird das Festival mit „EQUALITY!“ der Company Lindh & Weingartner aus der Schweiz. Auch die Berliner Choreografin Isabelle Schad ist mit ihrem Stück „HARVEST“ zu sehen, einer fantasiereichen Choreografie über den sensiblen Umgang mit der Natur. In „Kalaschnikow – mon amour“ von Dschungel Wien setzen sich junge afghanische Geflüchtete mit tradierten Geschlechterrollen auseinander.

Die Kompanie *Potpourri* aus Wien bringt in „4. A.M.“ die House-Kultur der 80er Jahre auf die Bühne. Fast schon nostalgisch wirkt Janine Harringtons Live-Installation „Screensaver Series“, inspiriert von Bildschirmchonern. Diese und weitere Performances zeigen das ganze Spektrum von zeitgenössischem Tanz für junges Publikum. (fk)

Take Six

Three German premieres at the PURPLE festival

The PURPLE – International Dance Festival for Young Audiences, curated by Canan Erek, has emerged as a permanent fixture on the Berlin dance scene. After several delays due to the pandemic, this year’s edition of PURPLE will once again feature a carefully selected program for audiences aged three and up. The festival will open with “EQUALITY!”, presented by Company Lindh & Weingartner from Switzerland. Berlin-based choreographer



Tanz mit Weidenzweigen: „HARVEST“ von Isabelle Schad. Foto: Dieter Hartwig

Isabelle Schad will also be featured with her piece “HARVEST”, an imaginative choreography about the sensitive treatment of nature. In “Kalaschnikow – mon amour” by *Dschungel Wien*, young Afghan refugees deal with traditional gender roles. The Vienna-based company *Potpourri* will present house culture of the 80s in “4. A.M.”, while Janine Harrington’s live installation “Screensaver Series”, inspired by screensavers, conveys an almost nostalgic impression. These and other performances will reveal the entire spectrum of contemporary dance for young audiences. (fk)

PURPLE – 6. Internationales Tanzfestival für junges Publikum
30. Mai – 04. Juni 2022
Uferstudios, Tanzhalle Wiesenburg, jugendtheaterwerkstatt Spandau, TANZKOMPLIZEN im Podewil
www.purple-tanzfestival.de



Nurture the Artists, and They will Nurture the Art

Centered around artistic practices: Kareth Schaffer on her experiences with the *Tanzpraxis* scholarship.

In 2020, the long-term scholarships *Tanzpraxis* (*Dance Practice*) were issued in Berlin in a pilot programme developed during the participative process of *Runder Tisch Tanz* in 2018. While the funding system in Berlin has so far been organized primarily on a project basis, the *Tanzpraxis* scholarships aim to support the respective artistic practices and not single projects, in order to enable continuous and sustainable artistic work. In the following text, Kareth Schaffer tells how she used the money and time from the 1.5 year *Tanzpraxis* grant.

Text: Kareth Schaffer
Dancer and choreographer

My story with the *Tanzpraxis* scholarships did not start in July 2020, when I was one of 41 Berlin dance artists to receive this long-term stipend in a pilot programme of the Berlin Senate. Instead, it started in 2018 at a meeting called by the participative process *Runder Tisch Tanz* (*Round Table Dance*) on the topic of "Money and more." The meeting was taking place at radialsystem, and was open to anyone who identified as a professional in dance. It was packed. While the subject of funding was being hotly debated, someone (very likely Gabi Beier of ada Studio) said: "I don't want arts-centric funding for dance, I want artist-centric funding for dance."

What artist-centric funding means

At the time, I did not grasp the full meaning of this sentence, and what it would come to mean to me. In retrospect this is astonishing: Dance artists are very much the outcome of their own labour. This vulnerable durable body of mine, this body that can do so many things and fails to do so many more, is the result of work that I have been doing for years. Late-night pacing, note-taking, and muttering to myself. The warm-ups, weekend stretches, the dance classes (that I paid for). The search for just the right sound, just the right chiropractor, just the right imagery that will unlock the score I'm looking for, the vibrance that is still missing, the concept that remains elusive. The coffee dates with potential collaborators. *Literally all of the work that occurs outside the confines of rehearsals leading to a premiere.* This work must continue, whether performance dates are on the horizon – or not.

One irony of receiving *Tanzpraxis* during the pandemic was, of course, that suddenly everybody realized that you need artists in order to have the

art – on a live stream or occurring in some still unknown future. Germany disbursed billions of euros at federal state, and municipal levels to prevent a mass extinction of the cultural scene, and a great number of those millions were individual scholarships, e.g. in *NEUSTART KULTUR* programmes such as *#TakeThat* of the Fonds Darstellende Künste, *DIS-TANZEN* of the Dachverband Tanz Deutschland, or the scholarships issued by the Gesellschaft zur Verwertung von Leistungsschutzrechten (GVL). I will choose to believe that someone was paying attention to the *Tanzpraxis* proposal from 2018 and was ready when shit really hit the fan... *#schnellundunbuerokratisch.*

But let's get back to the words uttered at the *Runder Tisch Tanz* meeting. Artist-centric funding means to me: Nurture the artists, and they will nurture the art. I am not sure how much I had previously applied this to myself, although it is obvious when making art with other people. So much of my work as a choreographer has relied on the maxim that if you nurture *people*, or even nurture the environment through which they can take care of themselves, the dance will come. Cared-for bodies become braver, more curious, more empowered. We are both instruments and players. Our practice must continue.

Changing the paradigm

Tanzpraxis meant a 1.000 euros extra per month, directly to me, no strings attached. What did I do with my *Tanzpraxis* scholarship? For starters, I said no – I turned down projects that were not convenient to me. Everyone knows what kind of projects these are: The projects that have you on a plane at 5 a.m. the day after your last show. The projects that you would like to do if there was more time and more fun. The projects that you accept because there are more days left in the month than money in your bank account.



Kareth Schaffer in her performance „No More Suffering“ together with Martin Hansen.
Foto: Agustín Fariás

Next, I rented a studio to use in the down times, the times I was not in full-time rehearsals. I lay on the floor a lot. I invited friends.

I listened to old playlists on iTunes and made up steps to counts of 8.

I attended to a lot of the physical skills that I have often neglected (Balinese dance) and maintained some new ones I would need soon (jumping rope).

I joined an *Anatomy in Motion* seminar online and educated myself.

I got physical therapy from a highly recommended person who unfortunately only accepts private insurance. My knee – finally – became unfucked in 2021.

I bought, and even read, so many books.

I gave studio time to colleagues.

I did not worry about money.

I built up a buffer on my savings account.

I did not worry about money, cancelled shows, postponed shows, sudden transformations into live streams and online premieres. I luxuriated in the ability to work as I chose. I claim this word, luxuriate, for all the dance artists who still deserve this possibility.

Change the paradigm: no more suffering for your art. Let's try the flip side: art becomes more complex and brave when you follow your intuition, your urgency, and when you can afford to fail.

Tanzpraxis must continue.

[More information at https://tanzpraxisberlin.weebly.com](https://tanzpraxisberlin.weebly.com)

Kareth Schaffer
Question of Belief
May 26 – 29, 2022
Sophiensæle
www.sophiensaele.com

Weibliches Aufbegehren

Wider patriarchale Gewalt am Theater RambaZamba

Geldsorgen, Probleme mit der Arbeit, keine Distanz: In Corona-Zeiten hat häusliche Gewalt zugenommen. Die überwiegende Zahl der Betroffenen sind Frauen. Absolut zeitgemäß also, dass *RambaZamba*-Hauschoreografin Sara Lu dieses Thema jetzt für ihr neues Stück aufgreift. Mädchen und Frauen mit Behinderung erleben in ihrem Leben zwei- bis dreimal häufiger Gewalt als der Bevölkerungsdurchschnitt, verrät die Ankündigung zum neuen Tanztheaterstück. In „Mujer“ entwickeln die Körper der Darstellerinnen transformative Kräfte und verwandeln sich zum künstlerischen Instrument, um gegen patriarchal geprägte Strukturen, Gewalt und Abhängigkeit aufzubegehren. Eine Abhängigkeit, die sich unter anderem auch sprachlich niederschlägt, in dem die beiden Bedeutungen „Frau“ und „Ehefrau“ vereinigenden Titel spanischen Ursprungs. Mögen die tänzerischen Handlungen diesen Mangel an Differenz überwinden. (cm)



Selbstbestimmt:
„Mujer“ von Sara Lu
mit den *RambaZamba*-
Performer*innen.
Foto: Michael Geißelbrecht

Sara Lu
Mujer
13. – 14., 27. – 28. Mai und
08. – 09. Juni 2022
RambaZamba Theater
www.rambazamba-theater.de



A Female Revolt

Against patriarchal violence at the *RambaZamba Theatre*

Money worries, problems with work, cramped environments: In the age of COVID, domestic violence has increased. The majority of those affected are women. So it's absolutely fitting that *RambaZamba* resident choreographer Sara Lu has now chosen to tackle this subject in her new piece. Also because girls and women with a disability are two to three times more likely to experience violence in their lives than the average demographic, as is revealed in the announcement for the new dance theater piece. In „Mujer“, the bodies of the *RambaZamba* performers develop transformational powers and morph into an artistic instrument for rebelling against patriarchal structures, violence and dependency. This is a dependency that is reflected, among other things, linguistically, in the title of Spanish origin, which combines the two meanings of „woman“ and „wife“. May the dance performance overcome this lack of balance. (cm)

Touren mit Spuren

Cranky Bodies a/company spüren Protestformen nach

Ein Faible für Verbindungen, die nicht offensichtlich sind, hat der Choreograf Peter Pleyer. Den Impuls für dieses künstlerische Interesse ‚in process‘ gab 2014 das Stück „Visible Undercurrent“, das Entwicklungen im Tanz seit den 80er Jahren bis zum damaligen Zeitpunkt verfolgte. Mit seinem offenen Ensemble-Konzept *Cranky Bodies a/company* forscht Pleyer nun seit 2020 an der Frage, was Kompanie-Arbeit im 21. Jahrhundert heißt. Sein neuestes Stück „Terrestrial Transit“ lässt vermuten: Es geht um eine temporäre performative Bündelung spartenübergreifender künstlerischer und autobiografischer Erfahrungen auch jenseits herkömmlicher Theaterorte. Darum, verstecktes Tanzwissen in den öffentlichen Raum zu tragen und so Partizipation zu ermöglichen. „Terrestrial Transit“ bringt in zwei filmischen Formaten eine choreografische Wanderung vom Künstlerort Ponderosa in Stolzenhagen bis an die polnische Ostsee und ein lebendiges Archiv zu

Formen des politischen Protests in der Tradition der polnischen und ungarischen Tanz- und Performancekunst zusammen und verknüpft diese mit live improvisierten Praktiken. Allemaal genug Material, um nach einem Kick Off-Wochenende in den Sophiensälen vier Monate über Stadt und Land zu touren. (cm)

Tours Leaving Trails

Cranky Bodies a/company traces forms of protest

Choreographer Peter Pleyer has a penchant for connections that may not be obvious. The impetus for this artistic interest ‚in process‘ came in 2014 with the piece „Visible Undercurrent,“ which traced developments in dance from the 1980s to that time. With his open ensemble concept, *Cranky Bodies a/company*, Pleyer has now been researching the question as to what it means to work as a company in the 21st century since 2020. His latest piece, „Terrestrial Transit“, suggests: It's about a temporary performative bundling of interdisciplinary



Wandert von Berlin an die polnische Ostsee: „Terrestrial Transit“ von Peter Pleyer und *Cranky Bodies a/company*.
Foto: Michiel Keuper

artistic and autobiographical experiences even beyond conventional theatre venues. It's about conveying covert dance knowledge into the public sphere and thus enabling participation. In two cinematic formats, „Terrestrial Transit“ combines a choreographic migration from Ponderosa, the space for artists in Stolzenhagen, to the Polish Baltic Sea, along with a living archive of forms of political protest in the tradition of Polish and Hungarian dance and performance

art, linking them with live improvised practices. All enough material to tour the city and country for four months after a kick off weekend at Sophiensäle. (cm)

Cranky Bodies a/company
Terrestrial Transit
03. – 04. Juni 2022
Sophiensäle
www.sophiensaele.com



Die Veranstaltungen der Tanzbühnen in Berlin und Umgebung

Mit der **tanzcard** erhalten Sie ca. 20 Prozent Ermäßigung auf den regulären Eintrittspreis zu Tanzveranstaltungen an 29 Spielstätten in Berlin und Potsdam: Acker Stadt Palast, ACUD-Theater, ada Studio & Bühne für zeitgenössischen Tanz, Akademie der Künste, Ballhaus Naunynstraße**, Ballhaus Ost, Berliner Festspiele*, Constanza Macras | Dorky Park, DOCK 11, fabrik Potsdam, HALLE TANZBÜHNE BERLIN, HAU Hebbel am Ufer, HZT Berlin, Lake Studios Berlin, Radialsystem, RambaZamba Theater**, Sasha Waltz & Guests, SOPHIENSÆLE, Staatsballett Berlin*, Studio laborgras, Tanz im August, Tanzfabrik Berlin, TANZKOMPLIZEN, Tatwerk | Performative Forschung, Theater im Delphi, Theater Strahl Berlin, Theater Thikwa, Uferstudios, Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz

* kein Vorverkauf, ** Premieren ausgeschlossen

Adressen, Infos und Bestellung unter www.tanzraumberlin.de. Der **tanzkalender** wird online laufend aktualisiert.

Bitte informieren Sie sich vor dem Besuch von Veranstaltungen über die Maßnahmen zur Eindämmung von SARS-CoV-2 auf den Webseiten der Tanzorte und Theater.

MAI

So. 1.

18.00 h | Chamäleon Theater
Cirque Le Roux
The Elephant in the Room
Inszenierung: Charlotte Saliou Ab 10 Jahren

Mo. 2.

00.00 h | Sophiensæle
Léonard Engel
How to get rid of a body – A video tutorial series
Filmreihe. Video on demand Online 2.-16.5.

Di. 3.

20.00 h | Chamäleon Theater
Cirque Le Roux
The Elephant in the Room
Inszenierung: Charlotte Saliou Ab 8 Jahren

20.00 h | HAU Hebbel am Ufer (HAU2)
Kat Válastur
Eye, Lash! Premiere

Mi. 4.

10.30 h | Atze Musiktheater
Maria Walser, Matthias Schönfeldt
Ich bin Vincent und ich habe keine Angst Ab 10 Jahren

11.00 h | Weiße Rose
De Dansers und Theater Strahl
Hold Your Horses
Choreografie: Josephine Van Rheenen, Live-Musik: Guy Corneille Ab 13 Jahren

20.00 h | Chamäleon Theater
Cirque Le Roux
The Elephant in the Room
Inszenierung: Charlotte Saliou Ab 8 Jahren

20.00 h | HAU Hebbel am Ufer (HAU2)
Kat Válastur
Eye, Lash!

20.30 h | HALLE Tanzbühne Berlin
cie. toula limnaios
reading tosa
K/Ch: Toula Limnaios, M: Ralf R. Ollertz, Giacomo Puccini, T/K: Daniel Afonso, Leonardo D'Aquino, Francesca Bedin, Laura Beschi, Priscilla Fiuza, Alessio Scandale, Hironori Sugata, Karolina Wyrwa

Do. 5.

10.30 h | Atze Musiktheater
Maria Walser, Matthias Schönfeldt
Ich bin Vincent und ich habe keine Angst Ab 10 Jahren

11.00 h | Weiße Rose
De Dansers und Theater Strahl
Hold Your Horses
Choreografie: Josephine Van Rheenen, Live-Musik: Guy Corneille Ab 13 Jahren

18.00 h | Sophiensæle
CHICKS* freies performancekollektiv
Deep Dancing
18 & 19.20 Uhr auf Deutsch, 20.45 Uhr auf Englisch & Deutsch
17.45 Uhr Vorstellung auf Deutsch für Blinde/sehbehinderte Menschen

19.00 h | DOCK 11
bücking&kröger
all we got to do Premiere

19.00 h | HAU Hebbel am Ufer (HAU2)
Kat Válastur
Eye, Lash!

19.20 h | Sophiensæle
CHICKS* freies performancekollektiv
Deep Dancing
18 und 19.20 Uhr auf Deutsch, 20.45 Uhr auf Englisch & Deutsch

19.30 h | Weiße Rose
De Dansers und Theater Strahl
Hold Your Horses
Choreografie: Josephine Van Rheenen, Live-Musik: Guy Corneille Ab 13 Jahren

20.00 h | Chamäleon Theater
Cirque Le Roux
The Elephant in the Room
Inszenierung: Charlotte Saliou Ab 8 Jahren

20.30 h | HALLE Tanzbühne Berlin
cie. toula limnaios
reading tosa
K/Ch: Toula Limnaios, M: Ralf R. Ollertz, Giacomo Puccini, T/K: Daniel Afonso, Leonardo D'Aquino, Francesca Bedin, Laura Beschi, Priscilla Fiuza, Alessio Scandale, Hironori Sugata, Karolina Wyrwa

20.30 h | Uferstudios
TheDive
Re-Generate

20.45 h | Sophiensæle
CHICKS* freies performancekollektiv
Deep Dancing
18 und 19.20 Uhr auf Deutsch, 20.45 Uhr auf Englisch & Deutsch

Fr. 6.

10.00 h | Weiße Rose
De Dansers und Theater Strahl
Hold Your Horses
Choreografie: Josephine Van Rheenen, Live-Musik: Guy Corneille Ab 13 Jahren

10.30 h | Atze Musiktheater
Maria Walser, Matthias Schönfeldt
Ich bin Vincent und ich habe keine Angst Ab 10 Jahren

18.00 h | Sophiensæle
CHICKS* freies performancekollektiv
Deep Dancing
18 & 19.20 Uhr auf Deutsch, 20.45 Uhr auf Englisch & Deutsch
17.45 Uhr Vorstellung auf Deutsch für Blinde/sehbehinderte Menschen

19.00 h | DOCK 11
bücking&kröger
all we got to do

19.00 h | ada Studio in den Uferstudios
A.PART-FESTIVAL FÜR BERLINER TANZ-STUDIERENDE UND ALUMNI
ONSTAGEPLEASE. Programm 1
Kuratiert von Julek Kreutzer und Diethild Meier Live | Online 9.-12.5.

19.20 h | Sophiensæle
CHICKS* freies performancekollektiv
Deep Dancing
18 und 19.20 Uhr auf Deutsch, 20.45 Uhr auf Englisch & Deutsch

20.00 h | Chamäleon Theater
Cirque Le Roux
The Elephant in the Room
Inszenierung: Charlotte Saliou Ab 8 Jahren

20.00 h | ACUD Theater
Josema Enriquez
SELF-UNTITLED

20.30 h | HALLE Tanzbühne Berlin
cie. toula limnaios
reading tosa
K/Ch: Toula Limnaios, M: Ralf R. Ollertz, Giacomo Puccini, T/K: Daniel Afonso, Leonardo D'Aquino, Francesca Bedin, Laura Beschi, Priscilla Fiuza, Alessio Scandale, Hironori Sugata, Karolina Wyrwa

20.45 h | Sophiensæle
CHICKS* freies performancekollektiv
Deep Dancing
18 und 19.20 Uhr auf Deutsch, 20.45 Uhr auf Englisch & Deutsch

Sa. 7.

10.30 h | Lake Studios Berlin
Simone Forti
ABOUT DANCE forming futures: Practices of Nature
Mit Gastkünstler*innen Anne Jure, Susane Caló, Maximilian Haas, Katerina Kolosova, Filipa Ramos, Salva Sanchis Live & online

16.00 h | Theater o.N.
Nasheeka Nedsreal & Theater o.N.
FLIP-FLOP
I/K: Nasheeka Nedsreal, Tanz/Ch.: Nasheeka Nedsreal, Cintia Rangel, Dramaturgie: Guilherme Morais. Koproduktion mit dem FELD Theater für junges Publikum Ab 2 Jahren

16.00 h | Atze Musiktheater
Maria Walser, Matthias Schönfeldt
Ich bin Vincent und ich habe keine Angst Ab 10 Jahren

17.30 h | Uferstudios
Mirjam Sögner & Fernando Belfiore
ROOM #2
Veranstaltungsreihe für performative Erfahrungsräume Heizhaus

18.00 h | Chamäleon Theater
Cirque Le Roux
The Elephant in the Room
Inszenierung: Charlotte Saliou Vorstellungen 18 & 21.30 Uhr | Ab 8 Jahren

18.00 h | Sophiensæle
CHICKS* freies performancekollektiv
Deep Dancing
18 & 19.20 Uhr auf Deutsch, 20.45 Uhr auf Englisch & Deutsch
17.45 Uhr Vorstellung auf Deutsch für Blinde/sehbehinderte Menschen

18.00 h | Studio Rosiris Garrido
Rosiris Garrido
What can I offer you today? 18-20.20 Uhr
Beginn alle 20 Minuten

19.00 h | DOCK 11
bücking&kröger
all we got to do

19.00 h | Studio laborgras
Rosaland Masson
No Man's Land

19.00 h | ada Studio in den Uferstudios
A.PART-FESTIVAL FÜR BERLINER TANZ-STUDIERENDE UND ALUMNI
ONSTAGEPLEASE. Programm 1
Kuratiert von Julek Kreutzer und Diethild Meier Live | Online 9.-12.5.

19.20 h | Sophiensæle
CHICKS* freies performancekollektiv
Deep Dancing
18 und 19.20 Uhr auf Deutsch, 20.45 Uhr auf Englisch & Deutsch

HAU

Eye, Lash!

Kat Válastur / 3.-5.5. / HAU2 / Premiere

→ www.hebbel-am-ufer.de

20.00 h | ACUD Theater

Josema Enriquez
SELF-UNTITLED

20.30 h | HALLE Tanzbühne Berlin

cie. toula limnaios
reading tosa
K/Ch: Toula Limnaios, M: Ralf R. Ollertz, Giacomo Puccini, T/K: Daniel Afonso, Leonardo D'Aquino, Francesca Bedin, Laura Beschi, Priscilla Fiuzza, Alessio Scandale, Hironori Sugata, Karolina Wyrwa

20.45 h | Sophiensæle
CHICKS* freies performancekollektiv
Deep Dancing

18 und 19.20 Uhr auf Deutsch, 20.45 Uhr auf Englisch & Deutsch

So. 8.

10.30 h | Lake Studios Berlin

Simone Forti
ABOUT DANCE forming futures: Practices of Nature

Mit Gastkünstler*innen Anne Jure, Susane Caló, Maximilian Haas, Katerina Kolosova, Filipa Ramos, Salva Sanchis Live & online

11.00 h | Deutsche Oper Berlin

Staatsballett Berlin
Einführungsmatinee: Dornröschen
Choreografie: Marcia Haydée

16.00 h | Theater o.N.

Nasheeka Nedsreal & Theater o.N.
FLIP-FLOP

IK: Nasheeka Nedsreal, Tanz/Ch.: Nasheeka Nedsreal, Cintia Rangel, Dramaturgie: Guilherme Morais. Koproduktion mit dem FELD Theater für junges Publikum Ab 2 Jahren

18.00 h | Chamäleon Theater

Cirque Le Roux
The Elephant in the Room

Inszenierung: Charlotte Saliou Ab 8 Jahren

18.00 h | Sophiensæle

CHICKS* freies performancekollektiv
Deep Dancing

18 & 19.20 Uhr auf Deutsch, 20.45 Uhr auf Englisch & Deutsch
17.45 Uhr Vorstellung auf Deutsch für blind/sehbehinderte Menschen

18.00 h | Studio Rosiris Garrido

Rosiris Garrido
What can I offer you today?

Beginn alle 20 Minuten 18-20.20 Uhr

19.00 h | DOCK 11

bücking&kröger
all we got to do

19.00 h | Studio laborgras

Rosalind Masson
No Man's Land

19.20 h | Sophiensæle

CHICKS* freies performancekollektiv
Deep Dancing

18 und 19.20 Uhr auf Deutsch, 20.45 Uhr auf Englisch & Deutsch

20.45 h | Sophiensæle

CHICKS* freies performancekollektiv
Deep Dancing

18 und 19.20 Uhr auf Deutsch, 20.45 Uhr auf Englisch & Deutsch

Mo. 9.

00.00 h | Sophiensæle

Léonard Engel
How to get rid of a body – A video tutorial series

Filmreihe. Video on demand Online 2.-16.5.

10.00 h | ada Studio in den Uferstudios

A.PART-FESTIVAL FÜR BERLINER TANZ-STUDIERENDE UND ALUMNI
ONSTAGEPLEASE. Programm 1

Kuratiert von Julek Kreutzer und Diethild Meier Online 9.-12.5.

10.00 h | Theater o.N.

Nasheeka Nedsreal & Theater o.N.
FLIP-FLOP

IK: Nasheeka Nedsreal, Tanz/Ch.: Nasheeka Nedsreal, Cintia Rangel, Dramaturgie: Guilherme Morais. Koproduktion mit dem FELD Theater für junges Publikum Ab 2 Jahren

Di. 10.

00.00 h | ada Studio in den Uferstudios

A.PART-FESTIVAL FÜR BERLINER TANZ-STUDIERENDE UND ALUMNI
ONSTAGEPLEASE. Programm 1

Kuratiert von Julek Kreutzer und Diethild Meier Online 9.-12.5.

18.00 h | Sophiensæle

CHICKS* freies performancekollektiv
Deep Dancing

18 & 19.20 Uhr auf Deutsch, 20.45 Uhr auf Englisch & Deutsch
17.45 Uhr Vorstellung auf Deutsch für Blind/sehbehinderte Menschen

19.20 h | Sophiensæle

CHICKS* freies performancekollektiv
Deep Dancing

18 und 19.20 Uhr auf Deutsch, 20.45 Uhr auf Englisch & Deutsch

19.30 h | Hans-Otto-Theater

POTSDAMER TANZTAGE 2022
RUBBERBAND / Victor Quijada
Ever So Slightly

20.00 h | Chamäleon Theater

Cirque Le Roux
The Elephant in the Room

Inszenierung: Charlotte Saliou Ab 8 Jahren

20.45 h | Sophiensæle

CHICKS* freies performancekollektiv
Deep Dancing

18 und 19.20 Uhr auf Deutsch, 20.45 Uhr auf Englisch & Deutsch

Mi. 11.

18.00 h | Sophiensæle

CHICKS* freies performancekollektiv
Deep Dancing

18 & 19.20 Uhr auf Deutsch, 20.45 Uhr auf Englisch & Deutsch
17.45 Uhr Vorstellung auf Deutsch für Blind/sehbehinderte Menschen

19.20 h | Sophiensæle

CHICKS* freies performancekollektiv
Deep Dancing

18 und 19.20 Uhr auf Deutsch, 20.45 Uhr auf Englisch & Deutsch

19.30 h | Hans-Otto-Theater

POTSDAMER TANZTAGE 2022
RUBBERBAND / Victor Quijada
Ever So Slightly

20.00 h | Chamäleon Theater

Cirque Le Roux
The Elephant in the Room

Inszenierung: Charlotte Saliou Ab 8 Jahren

20.00 h | ACUD Theater

Philippe Ducasse
Lulu

20.00 h | fabrik Potsdam

POTSDAMER TANZTAGE 2022
Lia Rodrigues / Companhia De Danças
Encantado Anschließend Publikumsgespräch

20.30 h | HALLE Tanzbühne Berlin

cie. toula limnaios
reading tosa
K/Ch: Toula Limnaios, M: Ralf R. Ollertz, Giacomo Puccini, T/K: Daniel Afonso, Leonardo D'Aquino, Francesca Bedin, Laura Beschi, Priscilla Fiuzza, Alessio Scandale, Hironori Sugata, Karolina Wyrwa

20.45 h | Sophiensæle

CHICKS* freies performancekollektiv
Deep Dancing

18 und 19.20 Uhr auf Deutsch, 20.45 Uhr auf Englisch & Deutsch

Do. 12.

00.00 h | ada Studio in den Uferstudios

A.PART-FESTIVAL FÜR BERLINER TANZ-STUDIERENDE UND ALUMNI
ONSTAGEPLEASE. Programm 1

Kuratiert von Julek Kreutzer und Diethild Meier Online 9.-12.5.

19.00 h | DOCK 11

Irina Demina
KLOF. cyberographies of folk
Künstl. Ltg./K/Ch.: Irina Demina, Choreo(cyber)ografie: KLOF, Co-Choreo/Tanz: Viktória Kóhalmi Premiere

19.00 h | Kulturhaus Karlshorst

Tanztheater Baden
BORDAS
Choreografie in Zusammenarbeit mit Gleidson Vigne. Tanz: Anna Axmann, Marcos Bento, Daria Reimann Deutschlandpremiere

19.30 h | fabrik Potsdam

POTSDAMER TANZTAGE 2022
Lia Rodrigues / Companhia De Danças
Encantado

20.00 h | Chamäleon Theater

Cirque Le Roux
The Elephant in the Room

Inszenierung: Charlotte Saliou Ab 8 Jahren

20.00 h | ACUD Theater

Philippe Ducasse
Lulu

kurzvorschau / preview

Gut und auch Böse

Marcia Haydée interpretiert „Dornröschen“ neu

Als Tänzerin inspirierte Marcia Haydée große Choreografen wie John Cranko, Maurice Béjart und John Neumeier und leitete selbst 20 Jahre das *Stuttgarter Ballett*. Nun inszeniert die internationale Koryphäe ihre eigene Fassung von Charles Perraults Märchen „Dornröschen“ am *Staatsballett Berlin*. Nicht zur Taufe eingeladen, verflucht die Fee Carabosse die Prinzessen Aurora – bei der Premiere getanzt von Polina Semionova – und prophezeit ihren Tod. Durch einen Zauber der Fliederfee entschläft die Prinzessin und kann nur durch den Kuss eines Prinzen erlöst werden. So weit, so klassisch. Doch auch die zeitgemäß anmutende Besetzung der Fee Carabosse mit dem Tänzer Dinu Tamazlacaru stellt Haydées „Dornröschen“ in eine Traditionslinie: Bei der Uraufführung 1890 wurde die Rolle

der bösen Fee ebenfalls von einem Ballerino – Enrico Cecchetti – getanzt. Die Berliner Neuinterpretation des Klassikers zieht keine klaren Grenzen zwischen Gut und Böse, vielmehr erkundet Marcia Haydée mit der Figur der Fee Carabosse die Ambivalenz des Bösen. (fk)

Good ... And Evil, Too

Marcia Haydée reinterprets „Sleeping Beauty“

As a dancer, Marcia Haydée inspired great choreographers such as John Cranko, Maurice Béjart and John Neumeier and directed the *Stuttgart Ballet* herself for 20 years. Now the international luminary is staging her own version of Charles Perrault's fairy tale "Sleeping Beauty" at the *Staatsballett Berlin*. Denied an invitation to the christening, the fairy Carabosse curses Princess Aurora – danced by Polina Semionova at the premiere –



and prophesies her death. Under a spell cast by the Lilac Fairy, the princess falls asleep and can only be saved by the kiss of a prince. That's the classic story. Yet even the contemporary casting of the fairy Carabosse with the dancer Dinu Tamazlacaru situates Haydée's "Sleeping Beauty" in a long line of tradition: at the premiere in 1890, the role of the evil fairy was also danced by a ballerino – Enrico Cecchetti. The Berlin reinterpretation of the classic refrains from drawing clear boundaries between

good and evil; instead, Marcia Haydée chooses to explore the ambivalence of evil through the figure of the fairy Carabosse. (fk)

Marcia Haydée / Staatsballett Berlin
Dornröschen

13., 18. – 19. und 28. Mai sowie 03., 06., 10., 24. und 28. Juni 2022
Deutsche Oper Berlin
www.staatsballett-berlin.de



20.30 h | HALLE Tanzbühne Berlin
cie. toula limnaios
reading toska
K/Ch: Toula Limnaios, M: Ralf R. Ollertz, Giacomo Puccini, T/K: Daniel Afonso, Leonardo D'Aquino, Francesca Bedin, Laura Beschi, Priscilla Fiuza, Alessio Scandale, Hironori Sugata, Karolina Wyrwa

21.00 h | T-Werk
POTSDAMER TANZTAGE 2022
Sahar Damoni
Eat Banana & Drink Pills
Europapremiere | Anschließend Publikumsgespräch

Fr. 13.

09.30 h | Podewil
FRATZ INTERNATIONAL 2022
MusicDance Cape Town
TAH DAM!
Anschließend Eröffnung FRATZ Festival & Symposium | Ab 2 Jahren

09.30 h | FELD Theater für junges Publikum
FRATZ INTERNATIONAL 2022
Nasheeka Nedsreal & Theater o.N.
FLIP-FLOP
I/K: Nasheeka Nedsreal, Tanz/Ch.: Nasheeka Nedsreal, Cintia Rangel, Dramaturgie: Guilherme Morais. Koproduktion mit dem FELD Theater für junges Publikum Ab 2 Jahren

10.00 h | Theater o.N.
FRATZ INTERNATIONAL 2022
Offensive Tanz / Clébio Oliveira
fragil Ab 3 Jahren

16.30 h | Podewil
FRATZ INTERNATIONAL 2022
MusicDance Cape Town
TAH DAM! Ab 2 Jahren

17.00 h | fabrik Potsdam
POTSDAMER TANZTAGE 2022
Stephanie Kayal & Abed Kobeissy
Galactic Crush
Showing, DIR-Dance in Residence. Eintritt frei Rechenzentrum Potsdam

19.00 h | DOCK 11
Irina Demina
KLOF. cyberographies of folk
Künstl. Ltg./K/Ch.: Irina Demina, Choreo(cybero)grafie: KLOF, Co-Choreo/Tanz: Viktória Kóhalmi

19.00 h | ada Studio in den Uferstudios
A.PART-FESTIVAL FÜR BERLINER TANZ-STUDIERENDE UND ALUMNI
ONSTAGEPLEASE. Programm 2
Kuratiert von Julek Kreutzer und Diethild Meier Live | Online 16.-19.5.

19.00 h | Deutsche Oper Berlin
Staatsballett Berlin
Dornröschen
Choreografie: Marcia Haydée, Musik: Peter I. Tschairowsky. Mit Schüler*innen der Staatlichen Ballett- und Artistikschule Berlin Premiere | Ab 6 Jahren

19.00 h | T-Werk
POTSDAMER TANZTAGE 2022
Sahar Damoni
Eat Banana & Drink Pills Anschließend Publikumsgespräch

20.00 h | Chamäleon Theater
Cirque Le Roux
The Elephant in the Room
Inszenierung: Charlotte Saliou Ab 8 Jahren

20.00 h | ACUD Theater
Philippe Ducasse
Lulu

20.00 h | Kulturhaus Karlshorst
Tanztheater Baden
BORDAS
Choreografie in Zusammenarbeit mit Gleidson Vigne. Tanz: Anna Axmann, Marcos Bento, Daria Reimann

20.30 h | HALLE Tanzbühne Berlin
cie. toula limnaios
reading toska
K/Ch: Toula Limnaios, M: Ralf R. Ollertz, Giacomo Puccini, T/K: Daniel Afonso, Leonardo D'Aquino, Francesca Bedin, Laura Beschi, Priscilla Fiuza, Alessio Scandale, Hironori Sugata, Karolina Wyrwa

20.30 h | fabrik Potsdam
POTSDAMER TANZTAGE 2022
Gunilla Heilborn
37 Hours And 3 Minutes
Deutschlandpremiere | Anschließend Publikumsgespräch

Sa. 14.

10.30 h | Theater o.N.
FRATZ INTERNATIONAL 2022
Offensive Tanz / Clébio Oliveira
fragil Ab 3 Jahren

16.00 h | Theater o.N.
FRATZ INTERNATIONAL 2022
Offensive Tanz / Clébio Oliveira
fragil Ab 3 Jahren

17.00 h | fabrik Potsdam
POTSDAMER TANZTAGE 2022
Robert Schad & Isabelle Schad
MOUVEMENTS
Ausstellung & Performance Installation im Kunstverein KunstHaus Potsdam e.V. (Ulanenweg 9, 14469 Potsdam), Eintritt frei. Bis 26. Juni geöffnet von Mi-So, 12-17 Uhr

17.30 h | FELD Theater für junges Publikum
FRATZ INTERNATIONAL 2022
Nasheeka Nedsreal & Theater o.N.
FLIP-FLOP
I/K: Nasheeka Nedsreal, Tanz/Ch.: Nasheeka Nedsreal, Cintia Rangel, Dramaturgie: Guilherme Morais. Koproduktion mit dem FELD Theater für junges Publikum Ab 2 Jahren

18.00 h | Chamäleon Theater
Cirque Le Roux
The Elephant in the Room
Inszenierung: Charlotte Saliou Vorstellungen 18 & 21.30 Uhr | Ab 8 Jahren

18.00 h | Studio Rosiris Garrido
Rosiris Garrido
What can I offer you today?
Beginn alle 20 Minuten 18-20.20 Uhr

19.00 h | DOCK 11
Irina Demina
KLOF. cyberographies of folk
Künstl. Ltg./K/Ch.: Irina Demina, Choreo(cybero)grafie: KLOF, Co-Choreo/Tanz: Viktória Kóhalmi

19.00 h | ada Studio in den Uferstudios
A.PART-FESTIVAL FÜR BERLINER TANZ-STUDIERENDE UND ALUMNI
ONSTAGEPLEASE. Programm 2
Kuratiert von Julek Kreutzer und Diethild Meier Live | Online 16.-19.5.

19.00 h | Deutsche Oper Berlin
Staatsballett Berlin
Dornröschen
Choreografie: Marcia Haydée, Musik: Peter I. Tschairowsky. Mit Schüler*innen der Staatlichen Ballett- und Artistikschule Berlin Premiere | Ab 6 Jahren

19.00 h | fabrik Potsdam
POTSDAMER TANZTAGE 2022
Gunilla Heilborn
37 Hours And 3 Minutes

20.00 h | Kleiner Wasserverspeicher
Yuko Kaseki
enLIGHTenment
Tanz: Yuko Kaseki, Daxophone: Kriton Beyer, Licht: Teo Vlad, Kamera: Jérémie Pujau

20.00 h | HAU Hebbel am Ufer (HAU2)
Lia Rodrigues / Companhia De Danças
Encantado

20.30 h | HALLE Tanzbühne Berlin
cie. toula limnaios
reading toska
K/Ch: Toula Limnaios, M: Ralf R. Ollertz, Giacomo Puccini, T/K: Daniel Afonso, Leonardo D'Aquino, Francesca Bedin, Laura Beschi, Priscilla Fiuza, Alessio Scandale, Hironori Sugata, Karolina Wyrwa

20.30 h | Hans-Otto-Theater
POTSDAMER TANZTAGE 2022
Qudus Onikeku / The Q Dance Company
Re:INCARNATION
Einführung am Freitag, 13. Mai um 18 Uhr Deutschlandpremiere

So. 15.

15.00 h | fabrik Potsdam
POTSDAMER TANZTAGE 2022
Robert Schad & Isabelle Schad
MOUVEMENTS
Ausstellung & Performance Installation im Kunstverein KunstHaus Potsdam e.V. (Ulanenweg 9, 14469 Potsdam), Eintritt frei. Bis 26. Juni geöffnet von Mi-So, 12-17 Uhr

15.00 h | T-Werk
POTSDAMER TANZTAGE 2022
May Zarhy
Libelle Ab 7 Jahren

17.30 h | FELD Theater für junges Publikum
FRATZ INTERNATIONAL 2022
Nasheeka Nedsreal & Theater o.N.
FLIP-FLOP
I/K: Nasheeka Nedsreal, Tanz/Ch.: Nasheeka Nedsreal, Cintia Rangel, Dramaturgie: Guilherme Morais. Koproduktion mit dem FELD Theater für junges Publikum Ab 2 Jahren

18.00 h | Chamäleon Theater
Cirque Le Roux
The Elephant in the Room
Inszenierung: Charlotte Saliou Ab 8 Jahren

18.00 h | Hans-Otto-Theater
POTSDAMER TANZTAGE 2022
Qudus Onikeku / The Q Dance Company
Re:INCARNATION
Einführung am Freitag, 13. Mai um 18 Uhr Anschließend Publikumsgespräch

18.00 h | Studio Rosiris Garrido
Rosiris Garrido
What can I offer you today?
Beginn alle 20 Minuten 18-20.20 Uhr

19.00 h | DOCK 11
Irina Demina
KLOF. cyberographies of folk
Künstl. Ltg./K/Ch.: Irina Demina, Choreo(cybero)grafie: KLOF, Co-Choreo/Tanz: Viktória Kóhalmi

19.00 h | HAU Hebbel am Ufer (HAU2)
Lia Rodrigues / Companhia De Danças
Encantado
Vorstellung mit deutscher Live-Audiodeskription. Anmeldung bis 13.5. unter tickets@hebbel-am-ufer.de erwünscht

19.00 h | fabrik Potsdam
POTSDAMER TANZTAGE 2022
Hamdi Dridi
I Listen (You) See
Deutschlandpremiere | Anschließend Publikumsgespräch | Ab 12 Jahren

Mo. 16.

00.00 h | Sophiensæle
Léonard Engel
How to get rid of a body – A video tutorial series
Filmreihe. Video on demand Online 2.-16.5.

10.00 h | ada Studio in den Uferstudios
A.PART-FESTIVAL FÜR BERLINER TANZ-STUDIERENDE UND ALUMNI
ONSTAGEPLEASE. Programm 2
Kuratiert von Julek Kreutzer und Diethild Meier Online 16.-19.5.

11.00 h | Oyoun
FRATZ INTERNATIONAL 2022
MusicDance Cape Town
TAH DAM! Ab 2 Jahren

17.00 h | T-Werk
POTSDAMER TANZTAGE 2022
May Zarhy
Libelle Ab 7 Jahren

Di. 17.

00.00 h | ada Studio in den Uferstudios
A.PART-FESTIVAL FÜR BERLINER TANZ-STUDIERENDE UND ALUMNI
ONSTAGEPLEASE. Programm 2
Kuratiert von Julek Kreutzer und Diethild Meier Online 16.-19.5.

09.00 h | blu:boks Berlin
FRATZ INTERNATIONAL 2022
De Spiegel
BOKS Ab 1½ Jahren

10.00 h | Theater an der Parkaue
Regina Rossi
Schattensprung Ab 6 Jahren

10.00 h | Oyoun
FRATZ INTERNATIONAL 2022
MusicDance Cape Town
TAH DAM! Ab 2 Jahren

11.00 h | blu:boks Berlin
FRATZ INTERNATIONAL 2022
De Spiegel
BOKS Ab 1½ Jahren

15.00 h | blu:boks Berlin
FRATZ INTERNATIONAL 2022
De Spiegel
BOKS Ab 1½ Jahren

17.30 h | Tanzhalle Wiesenburg
FRATZ INTERNATIONAL 2022
Isabelle Schad & Offensive Tanz für junges Publikum
HARVEST Ab 3 Jahren

20.00 h | Chamäleon Theater
Cirque Le Roux
The Elephant in the Room
Inszenierung: Charlotte Saliou Ab 8 Jahren

20.00 h | fabrik Potsdam
POTSDAMER TANZTAGE 2022
Daina Ashbee
J'ai Pleuré Avec Les Chiens (TIME, CREATION, DESTRUCTION)
Deutschlandpremiere | Anschließend Publikumsgespräch

Mi. 18.

09.00 h | Tanzhalle Wiesenburg
FRATZ INTERNATIONAL 2022
Isabelle Schad & Offensive Tanz für junges Publikum
HARVEST Ab 3 Jahren

10.00 h | Theater an der Parkaue
Regina Rossi
Schattensprung Ab 6 Jahren

11.00 h | Tanzhalle Wiesenburg
FRATZ INTERNATIONAL 2022
Isabelle Schad & Offensive Tanz für junges Publikum
HARVEST Ab 3 Jahren

19.30 h | Deutsche Oper Berlin
Staatsballett Berlin
Dornröschen
Choreografie: Marcia Haydée, Musik: Peter I. Tschairowsky. Mit Schüler*innen der Staatlichen Ballett- und Artistikschule Berlin Ab 6 Jahren

19.30 h | fabrik Potsdam
POTSDAMER TANZTAGE 2022
Daina Ashbee
J'ai Pleuré Avec Les Chiens (TIME, CREATION, DESTRUCTION) Anschließend Publikumsgespräch

20.00 h | Chamäleon Theater
Cirque Le Roux
The Elephant in the Room
Inszenierung: Charlotte Saliou Ab 8 Jahren

21.00 h | T-Werk
POTSDAMER TANZTAGE 2022
Fabrice Ramalingom / R.A.M.A
Générations
Deutschlandpremiere | Anschließend Publikumsgespräch



Foto: Lia Rodrigues ©Sammi Landwehr — Grafik: HELLOGRAPH

Do. 19.

00.00 h | ada Studio in den Uferstudios
A.PART-FESTIVAL FÜR BERLINER TANZ-STUDIENDE UND ALUMNI

ONSTAGEPLEASE. Programm 2
Kuratiert von Julek Kreutzer und Diethild Meier Online 16.-19.5.

10.00 h | Theater an der Parkaue
Regina Rossi
Schattensprung Ab 6 Jahren

10.00 h | Tanzhalle Wiesenburg
FRATZ INTERNATIONAL 2022
Isabelle Schad & Offensive Tanz für junges Publikum
HARVEST Ab 3 Jahren

19.00 h | DOCK 11
Heidi Weiss
interbeing
K/Ch/R: Heidi Weiss, Tanz: Esther Cowens, Francisco Cuervo, Lourenço Homem, Jean Marc LeBon, Jennifer Mann, Jessy Tuddenham, Heidi Weiss Premiere

19.30 h | Deutsche Oper Berlin
Staatsballett Berlin
Dornröschen
Choreografie: Marcia Haydée, Musik: Peter I. Tschaikowsky. Mit Schüler*innen der Staatlichen Ballett- und Artistikschule Berlin Ab 6 Jahren

20.00 h | T-Werk
POTSDAMER TANZTAGE 2022
Fabrice Ramalingom / R.A.M.A
Générations

20.00 h | Chamäleon Theater
Cirque Le Roux
The Elephant in the Room
Inszenierung: Charlotte Saliou Ab 8 Jahren

Fr. 20.

10.00 h | Theater an der Parkaue
Regina Rossi
Schattensprung Ab 6 Jahren

19.00 h | DOCK 11
Heidi Weiss
interbeing
K/Ch/R: Heidi Weiss, Tanz: Esther Cowens, Francisco Cuervo, Lourenço Homem, Jean Marc LeBon, Jennifer Mann, Jessy Tuddenham, Heidi Weiss

19.00 h | TanzTangente
Kirstie Simson, Leane Ickstadt | Johanna Jörns, Lea Svenja Dietrich | Camilla Przystawski
Tanz-Impro-Abend mit Soli und Duetten

19.30 h | Staatsoper Unter den Linden
Staatsballett Berlin
Onegin
Choreografie und Inszenierung: John Cranko Ab 10 Jahren

19.30 h | fabrik Potsdam
POTSDAMER TANZTAGE 2022
Aina Alegre
La Nuit, nos Autres
Deutschlandpremiere | Anschließend Publikumsgespräch

20.00 h | Acker Stadt Palast
Telmo Branco
The Unspeakable Premiere

20.00 h | ACUD Theater
Lea Hoffmann
Fluid Life
Interdisziplinäre Performance aus Tanz, Akrobatik, Worten und Zucker

20.00 h | Chamäleon Theater
Cirque Le Roux
The Elephant in the Room
Inszenierung: Charlotte Saliou Mit Übersetzung in DGS | Ab 8 Jahren

21.00 h | T-Werk
POTSDAMER TANZTAGE 2022
Mia Habib
Missing In Action

Sa. 21.

10.30 h | Lake Studios Berlin
Cristina Rizzo
ABOUT DANCE forming futures: Practices of Queering Representation
Mit Gastkünstler*innen Cristina Rizo, Elle Barbara, Keith Hennessey, Jordy Rosenberg

16.00 h | Theater an der Parkaue
Regina Rossi
Schattensprung Ab 6 Jahren

16.00 h | fabrik Potsdam
POTSDAMER TANZTAGE 2022
Hermann Heisig
Happy Sisyphos
Performance: Ayşe Orhon, Hermann Heisig, Thomas Proksch
Uraufführung | Studiohaus | Ab 8 Jahren

18.00 h | TANZKOMPLIZEN im Podewil
ALLES TANZT – DAS TANZEIT FESTIVAL
Grihcka Caruge und Ensemble
A Human Race. The Rite of Krump Ab 11 Jahren

18.00 h | Chamäleon Theater
Cirque Le Roux
The Elephant in the Room
Inszenierung: Charlotte Saliou
Vorstellungen 18 & 21.30 Uhr | Ab 8 Jahren

18.00 h | Studio Rosiris Garrido
Rosiris Garrido
What can I offer you today?
Beginn alle 20 Minuten 18-20.20 Uhr

19.00 h | DOCK 11
Heidi Weiss
interbeing
K/Ch/R: Heidi Weiss, Tanz: Esther Cowens, Francisco Cuervo, Lourenço Homem, Jean Marc LeBon, Jennifer Mann, Jessy Tuddenham, Heidi Weiss

19.30 h | Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz
Constanza Macras | Dorky Park
The Future
Mit dt. und engl. Übertitel. K/T/R: Constanza Macras. Von und mit: Simon Bellouard, Alexandra Bödi, Emil Bordás, Fernanda Farah, Rob Fordeyn, Johanna Lemke, Sonya Levin, Thulani Lord Mgdidi, Daisy Phillips, Miki Shoji

19.30 h | T-Werk
POTSDAMER TANZTAGE 2022
Mia Habib
Missing In Action Anschließend Publikumsgespräch

20.00 h | Acker Stadt Palast
Telmo Branco
The Unspeakable

20.00 h | ACUD Theater
Lea Hoffmann
Fluid Life
Interdisziplinäre Performance aus Tanz, Akrobatik, Worten und Zucker

21.00 h | fabrik Potsdam
POTSDAMER TANZTAGE 2022
Aina Alegre
La Nuit, nos Autres

So. 22.

10.30 h | Lake Studios Berlin
Cristina Rizzo
ABOUT DANCE forming futures: Practices of Queering Representation
Mit Gastkünstler*innen Cristina Rizo, Elle Barbara, Keith Hennessey, Jordy Rosenberg

11.00 h | Theater an der Parkaue
Regina Rossi
Schattensprung Ab 6 Jahren

16.00 h | T-Werk
POTSDAMER TANZTAGE 2022
Roser López Espinosa
COMETA Ab 6 Jahren

18.00 h | TANZKOMPLIZEN im Podewil
ALLES TANZT – DAS TANZEIT FESTIVAL
Grihcka Caruge und Ensemble
A Human Race. The Rite of Krump Ab 11 Jahren

18.00 h | Chamäleon Theater
Cirque Le Roux
The Elephant in the Room
Inszenierung: Charlotte Saliou Ab 8 Jahren

18.00 h | Studio Rosiris Garrido
Rosiris Garrido
What can I offer you today?
Beginn alle 20 Minuten 18-20.20 Uhr

19.00 h | DOCK 11
Heidi Weiss
interbeing
K/Ch/R: Heidi Weiss, Tanz: Esther Cowens, Francisco Cuervo, Lourenço Homem, Jean Marc LeBon, Jennifer Mann, Jessy Tuddenham, Heidi Weiss

19.30 h | Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz
Constanza Macras | Dorky Park
The Future
Mit dt. und engl. Übertitel. K/T/R: Constanza Macras. Von und mit: Simon Bellouard, Alexandra Bödi, Emil Bordás, Fernanda Farah, Rob Fordeyn, Johanna Lemke, Sonya Levin, Thulani Lord Mgdidi, Daisy Phillips, Miki Shoji

20.00 h | Acker Stadt Palast
Telmo Branco
The Unspeakable

Mo. 23.

10.00 h | Theater an der Parkaue
Regina Rossi
Schattensprung Ab 6 Jahren

10.30 h | TANZKOMPLIZEN im Podewil
ALLES TANZT – DAS TANZEIT FESTIVAL
Grihcka Caruge und Ensemble
A Human Race. The Rite of Krump Ab 11 Jahren

Di. 24.

Performing Arts Festival Berlin (PAF)
Vom 24. bis 29. Mai 2022 an zahlreichen Bühnen und Produktionsorten. Mehr Informationen und Programm unter www.performingarts-festival.de

10.00 h | Theater an der Parkaue
Regina Rossi
Schattensprung Ab 6 Jahren

10.30 h | TANZKOMPLIZEN im Podewil
ALLES TANZT – DAS TANZEIT FESTIVAL
Grihcka Caruge und Ensemble
A Human Race. The Rite of Krump Ab 11 Jahren

20.00 h | Chamäleon Theater
Cirque Le Roux
The Elephant in the Room
Inszenierung: Charlotte Saliou Ab 8 Jahren

Mi. 25.

10.00 h | Theater an der Parkaue
Regina Rossi
Schattensprung Ab 6 Jahren

10.00 h | TANZKOMPLIZEN im Podewil
PERFORMING ARTS FESTIVAL BERLIN 24.-29.5.22
Grihcka Caruge
A Human Race. The rite of Krump

16.00 h |
PERFORMING ARTS FESTIVAL BERLIN 24.-29.5.22
Rossella Canciello, Stefania Petracca, Roberta Ricci
Embodying Landscapes
Site-spezifische Performance Im Körperpark

19.30 h | Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz
Florentina Holzinger
A Divine Comedy
Mit: Foxy Angel, Amanda Bailey, Linda Blomqvist, Renée Copraj, Beatrice Cordua, Paige A. Flash, Alba Gentili-Tedeschi, Noam Garbat, Ria Hagle, Florentina Holzinger, Susanne Jablonski, Steffi Laier, Paula Reinitzhuber, Annina Machaz, Courtney May Robertson, Maartje Pasman, Audrey Merilus, Xana Novais, Maja Osojnik, Bärbel Schwarz, Anna Tierney, Linnea Tullius, Miranda van Kuilenburg, Isabelle Volckaert

20.00 h | ACUD Theater
PERFORMING ARTS FESTIVAL BERLIN 24.-29.5.22
HYENAZ – Kathryn Fischer, Adrienne Teicher
AUTOMINE

20.00 h | Ballhaus Ost
PERFORMING ARTS FESTIVAL BERLIN 24.-29.5.22
Costa Compagnie
How to Kill a Fascist – Das Leben und Sterben der Monika Ertl in drei Solos

20.00 h | Chamäleon Theater
Cirque Le Roux
The Elephant in the Room
Inszenierung: Charlotte Saliou Ab 8 Jahren

Do. 26.

19.30 h | Komische Oper Berlin
Staatsballett Berlin
LAB WORKS 2022
Choreografien aus der Compagnie. Mit Tänzer*innen des Staatsballett Berlin und Fellows des „Enhanced Mentorship Programme Staatsballett Berlin“ Premiere

19.30 h | Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz
Florentina Holzinger
A Divine Comedy
Mit: Foxy Angel, Amanda Bailey, Linda Blomqvist, Renée Copraj, Beatrice Cordua, Paige A. Flash, Alba Gentili-Tedeschi, Noam Garbat, Ria Hagle, Florentina Holzinger, Susanne Jablonski, Steffi Laier, Paula Reinitzhuber, Annina Machaz, Courtney May Robertson, Maartje Pasman, Audrey Merilus, Xana Novais, Maja Osojnik, Bärbel Schwarz, Anna Tierney, Linnea Tullius, Miranda van Kuilenburg, Isabelle Volckaert

20.00 h | Theaterhaus Schöneeweide
PERFORMING ARTS FESTIVAL BERLIN 24.-29.5.22
tanzApartment cie.
talk to me!
K. Ltg./Ch: Vanessa Huber. Tanz/Kreation: Medhat Aldaabal, Dodzi Dougan, Helena Ferdinandino, Lorenz Huber, Bettina Kokoschka, Katja Scholz. Live-Musik: Lorenz Huber

20.00 h | Ballhaus Ost
PERFORMING ARTS FESTIVAL BERLIN 24.-29.5.22
Costa Compagnie
How to Kill a Fascist – Das Leben und Sterben der Monika Ertl in drei Solos

20.00 h | Sophiensæle
Kareth Schaffer
Question of Belief
K/Ch: Kareth Schaffer. P/Ch: Mădălina Dan, Manon Parent. Sounddesign: Jean P'ark

20.00 h | Chamäleon Theater
Cirque Le Roux
The Elephant in the Room
Inszenierung: Charlotte Saliou Ab 8 Jahren

22.00 h | ACUD Theater
PERFORMING ARTS FESTIVAL BERLIN 24.-29.5.22
HYENAZ – Kathryn Fischer, Adrienne Teicher
AUTOMINE

22.00 h |
PERFORMING ARTS FESTIVAL BERLIN 24.-29.5.22
Nora Tormann
Physical Prospects Car Park Neuköllner Arcaden

Fr. 27.

16.00 h |
PERFORMING ARTS FESTIVAL BERLIN 24.-29.5.22
Rossella Canciello, Stefania Petracca, Roberta Ricci
Embodying Landscapes
Site-spezifische Performance Im Körperpark

18.00 h | Sophiensæle
PERFORMING ARTS FESTIVAL BERLIN 24.-29.5.22
Josephine Findeisen
Working Class Dance Group
Konzept/P: Josephine Findeisen, Co-Choreo/P: Melissa Ferrari
Anschließend Publikumsgespräch

18.00 h | TanzTangente
footsteps and fingerprints
Jugendliche Künstler*innen auf der Bühne 18-21 Uhr

19.00 h | DOCK 11
MASH DANCE BERLIN 2022
Niv Sheinfeld & Oren Laor
The Third Dance

19.30 h | Lake Studios Berlin
Unfinished Fridays V. 80
Mit Arbeiten von Judith Förster, Mary Pearson, Nicole Zaray Meter, und Leila Bhakti

19.30 h | Staatsoper Unter den Linden
Staatsballett Berlin
Onegin
Choreografie und Inszenierung: John Cranko Ab 10 Jahren

20.00 h | Sophiensæle
Kareth Schaffer
Question of Belief
K/Ch: Kareth Schaffer. P/Ch: Mădălina Dan, Manon Parent. Sounddesign: Jean P'ark

20.00 h | Theaterhaus Schöneeweide
PERFORMING ARTS FESTIVAL 24.-29.5.22
tanzApartment cie.
talk to me!
K. Ltg./Ch: Vanessa Huber. Tanz/Kreation: Medhat Aldaabal, Dodzi Dougan, Helena Ferdinandino, Lorenz Huber, Bettina Kokoschka, Katja Scholz. Live-Musik: Lorenz Huber

20.00 h | Chamäleon Theater
Cirque Le Roux
The Elephant in the Room
Inszenierung: Charlotte Saliou Ab 8 Jahren

20.30 h | Uferstudios
bodytalk
ALTE BEKANNE // BEKANNE ALTE
Tanztheater mit Live-Musik Uferstudio 14

20.30 h | HAU Hebel am Ufer (HAU3)
PERFORMING ARTS FESTIVAL BERLIN 24.-29.5.22
Camila Malenchini und Marga Alfeirão
Wet Eyez Anschließend Publikumsgespräch

22.00 h |
PERFORMING ARTS FESTIVAL BERLIN 24.-29.5.22
Nora Tormann
Physical Prospects Car Park Neuköllner Arcaden

Sa. 28.

16.00 h | URBANRAUM
PERFORMING ARTS FESTIVAL 24.-29.5.22
Saturday Solos & Duos
Carmen Volpe, Roberta Ricci & Francesco Ghirlanda, Raha Emami Khasari & Marc Carrera, Annukka Hirvonen & Gábor Hartynyi

16.00 h | Kunstquartier Bethanien
PERFORMING ARTS FESTIVAL BERLIN 24.-29.5.22
Netta Weiser
Radio-Choreography
Radiophones Archiv von Tanzpraktiken. Live vor Publikum, sowie auf reboot.fm und Radio 88.4
16-18 Uhr | Mediathek für Tanz und Theater – ITI

16.00 h | Centre Français de Berlin
PERFORMING ARTS FESTIVAL 24.-29.5.22
Hermann Heisig
Singing Machine

18.00 h | Studio Rosiris Garrido
Rosiris Garrido
What can I offer you today?
Beginn alle 20 Minuten 18-20.20 Uhr

18.00 h | TanzTangente
footsteps and fingerprints
Jugendliche Künstler*innen auf der Bühne 18-21 Uhr

18.00 h | Chamäleon Theater
Cirque Le Roux
The Elephant in the Room
Inszenierung: Charlotte Saliou
Vorstellungen 18 & 21.30 Uhr | Ab 8 Jahren

19.00 h | DOCK 11
MASH DANCE BERLIN 2022
Dana Rutenberg
Everything must go
P: Andrea Costanzo Martini, Hillel Kogan, Dana Ruttenberg

19.30 h | Deutsche Oper Berlin
Staatsballett Berlin
Dornröschen
Choreografie: Marcia Haydée, Musik: Peter I. Tschaikowsky. Mit Schüler*innen der Staatlichen Ballett- und Artistikschule Berlin Ab 6 Jahren

20.00 h | Sophiensæle
Kareth Schaffer
Question of Belief
K/Ch: Kareth Schaffer. P/Ch: Mădălina Dan, Manon Parent. Sounddesign: Jean P'ark

20.00 h | Theaterhaus Schöneeweide
PERFORMING ARTS FESTIVAL 24.-29.5.22
tanzApartment cie.
talk to me!
K. Ltg./Ch: Vanessa Huber. Tanz/Kreation: Medhat Aldaabal, Dodzi Dougan, Helena Ferdinandino, Lorenz Huber, Bettina Kokoschka, Katja Scholz. Live-Musik: Lorenz Huber

20.30 h | Uferstudios
bodytalk
ALTE BEKANNTEN // BEKANNTEN ALTE
Tanztheater mit Live-Musik Uferstudio 14

22.00 h |
PERFORMING ARTS FESTIVAL BERLIN 24.-29.5.22
Nora Tormann
Physical Prospects Car Park Neuköllner Arcaden

So. 29.

18.00 h | Studio Rosiris Garrido
Rosiris Garrido
What can I offer you today?
Beginn alle 20 Minuten 18-20.20 Uhr

18.00 h | DOCK 11
MASH DANCE BERLIN 2022
Niv Sheinfeld & Oren Laor
The Third Dance

18.00 h | Chamäleon Theater
Cirque Le Roux
The Elephant in the Room
Inszenierung: Charlotte Saliou Ab 8 Jahren

20.00 h | Sophiensæle
Kareth Schaffer
Question of Belief
K/Ch: Kareth Schaffer, P/Ch: Mădălina Dan, Manon Parent.
Sounddesign: Jean P'ark

20.30 h | DOCK 11
MASH DANCE BERLIN 2022
Ori Lenkinski | Roni Chadash
The Suit | Goofy
Double Bill

Mo. 30.

09.30 h | Uferstudios
PURPLE – INTERNATIONALES TANZFESTIVAL FÜR JUNGES
PUBLIKUM 30.5.-4.6.22
Canan Ereğ, Jochen Roller
AutoPlay Heizhaus | Ab 8 Jahren

10.00 h | Theater an der Parkaue
Regina Rossi
Schattensprung Ab 6 Jahren

11.30 h | Uferstudios
PURPLE – INTERNATIONALES TANZFESTIVAL FÜR JUNGES
PUBLIKUM 30.5.-4.6.22
Canan Ereğ, Jochen Roller
AutoPlay Heizhaus | Ab 8 Jahren

17.00 h | Uferstudios
Theater o.N. – Künstlerische Kollektive
Abschlussperformance der Künstlerischen Kollektive
Anmeldung unter kontakt@kuenstlerischekollektive.de
Auf dem Hof

Di. 31.

09.30 h | Uferstudios
PURPLE – INTERNATIONALES TANZFESTIVAL FÜR JUNGES
PUBLIKUM 30.5.-4.6.22
Canan Ereğ, Jochen Roller
AutoPlay Heizhaus | Ab 8 Jahren

10.00 h | Theater an der Parkaue
Regina Rossi
Schattensprung Ab 6 Jahren

10.00 h | Uferstudios
PURPLE – INTERNATIONALES TANZFESTIVAL FÜR JUNGES
PUBLIKUM 30.5.-4.6.22
Company Lindh & Weingartner
EQUALITY! Ab 9 Jahren

11.30 h | Uferstudios
PURPLE – INTERNATIONALES TANZFESTIVAL FÜR JUNGES
PUBLIKUM 30.5.-4.6.22
Canan Ereğ, Jochen Roller
AutoPlay Heizhaus | Ab 8 Jahren

19.00 h | Deutsche Oper Berlin
Staatsballett Berlin
Ballet for Future? Wir müssen reden!
Gesprächsrunde: „Best Performance? Bis an die Grenzen der Belastbarkeit“. Eintritt frei, Anmeldung erforderlich unter balletforfuture@staatsballett-berlin.de Foyer de la Danse

19.30 h | Uferstudios
PURPLE – INTERNATIONALES TANZFESTIVAL FÜR JUNGES
PUBLIKUM 30.5.-4.6.22
Company Lindh & Weingartner
EQUALITY! Ab 9 Jahren

20.00 h | Chamäleon Theater
Cirque Le Roux
The Elephant in the Room
Inszenierung: Charlotte Saliou Ab 8 Jahren

JUNI

Mi. 1.

10.00 h | Theater an der Parkaue
Regina Rossi
Schattensprung Ab 6 Jahren

10.00 h | Uferstudios
PURPLE – INTERNATIONALES TANZFESTIVAL FÜR JUNGES
PUBLIKUM 30.5.-4.6.22
Company Lindh & Weingartner
EQUALITY! Ab 9 Jahren

10.00 h | Jugendtheaterwerkstatt Spandau
PURPLE – INTERNATIONALES TANZFESTIVAL FÜR JUNGES
PUBLIKUM 30.5.-4.6.22
Tanzcompany Potpourri
4 A.M. – A House Dance Piece Ab 12 Jahren

10.00 h | Tanzhalle Wiesenburg
PURPLE – INTERNATIONALES TANZFESTIVAL FÜR JUNGES
PUBLIKUM 30.5.-4.6.22
Isabelle Schäd – Theater o. N
HARVEST Ab 3 Jahren

17.30 h | fabrik Potsdam
PABLO WOIZ TANGO TRIO
OPEN AIR TANGO BALL – ARRABALITO
Mit Tango-Show von Gaia Pisaura & Leandro Furlan und mit Djane Sasa

20.00 h | Chamäleon Theater
Cirque Le Roux
The Elephant in the Room
Inszenierung: Charlotte Saliou Ab 8 Jahren

Do. 2.

09.30 h | Uferstudios
PURPLE – INTERNATIONALES TANZFESTIVAL FÜR JUNGES
PUBLIKUM 30.5.-4.6.22
Janine Harrington
Screensaver Series Ab 6 Jahren

10.00 h | Jugendtheaterwerkstatt Spandau
PURPLE – INTERNATIONALES TANZFESTIVAL FÜR JUNGES
PUBLIKUM 30.5.-4.6.22
Tanzcompany Potpourri
4 A.M. – A House Dance Piece Ab 12 Jahren

10.00 h | Tanzhalle Wiesenburg
PURPLE – INTERNATIONALES TANZFESTIVAL FÜR JUNGES
PUBLIKUM 30.5.-4.6.22
Isabelle Schäd – Theater o. N
HARVEST Ab 3 Jahren

10.00 h | TanzTangente
PURPLE – INTERNATIONALES TANZFESTIVAL FÜR JUNGES
PUBLIKUM 30.5.-4.6.22
Nadja Raszewski – TanzTangente
Der große Knall Vorstellung direkt in Schulen | Ab 6 Jahren

10.00 h | FELD Theater für junges Publikum
Jan Kress, Gabriel Galindez Cruz
OTTO AUGENMERK
TANZ – für Taube und hörende Freitaucher*innen in der Welt der visuellen Kommunikation Ab 6 Jahren

10.30 h | TANZKOMPLIZEN im Podewil
PURPLE – INTERNATIONALES TANZFESTIVAL FÜR JUNGES
PUBLIKUM 30.5.-4.6.22
Dschungel Wien
KALASCHNIKOW – MON AMOUR Ab 14 Jahren

11.30 h | Uferstudios
PURPLE – INTERNATIONALES TANZFESTIVAL FÜR JUNGES
PUBLIKUM 30.5.-4.6.22
Janine Harrington
Screensaver Series Ab 6 Jahren

18.00 h | TANZKOMPLIZEN im Podewil
ALLES TANZT – DAS TANZEIT FESTIVAL
Tibor Szentmártony & Elisa Zucchetti
Klasse 6b | Regenbogen-Grundschule Berlin-Neukölln Ab 6 Jahren

19.00 h | Studio laborgras
laborgras
20 Jahre Studio laborgras: Er...Sie... und andere Geschichten
Konzept/Künstler. Ltg.: laborgras – Renate Graziadei & Arthur Stäldi, Choreografie: laborgras in Kollaboration mit Sergey Zhukov, Tanz: Renate Graziadei & Sergey Zhukov

19.00 h | DOCK 11
CBC – Christine Bonansea Company
GAMER
Performer: David Mariano, Hinako Taira

20.00 h | Chamäleon Theater
Cirque Le Roux
The Elephant in the Room
Inszenierung: Charlotte Saliou Ab 8 Jahren

Fr. 3.

09.30 h | Uferstudios
PURPLE – INTERNATIONALES TANZFESTIVAL FÜR JUNGES
PUBLIKUM 30.5.-4.6.22
Janine Harrington
Screensaver Series Ab 6 Jahren

10.00 h | FELD Theater für junges Publikum
Jan Kress, Gabriel Galindez Cruz
OTTO AUGENMERK
TANZ – für Taube und hörende Freitaucher*innen in der Welt der visuellen Kommunikation Ab 6 Jahren

10.30 h | TANZKOMPLIZEN im Podewil
PURPLE – INTERNATIONALES TANZFESTIVAL FÜR JUNGES
PUBLIKUM 30.5.-4.6.22
Dschungel Wien
KALASCHNIKOW – MON AMOUR Ab 14 Jahren

11.30 h | Uferstudios
PURPLE – INTERNATIONALES TANZFESTIVAL FÜR JUNGES
PUBLIKUM 30.5.-4.6.22
Janine Harrington
Screensaver Series Ab 6 Jahren

18.00 h | TANZKOMPLIZEN im Podewil
ALLES TANZT – DAS TANZEIT FESTIVAL
Christiane Mühlhausen & Anne O. Poncet
Klasse 4a | Grundschule am Eichenwald Berlin-Spandau Ab 6 Jahren

19.00 h | Studio laborgras
laborgras
20 Jahre Studio laborgras: Er...Sie... und andere Geschichten
Konzept/Künstler. Ltg.: laborgras – Renate Graziadei & Arthur Stäldi, Choreografie: laborgras in Kollaboration mit Sergey Zhukov, Tanz: Renate Graziadei & Sergey Zhukov

19.00 h | DOCK 11
CBC – Christine Bonansea Company
GAMER
Performer: David Mariano, Hinako Taira

19.00 h | Sophiensæle
Cranky Bodies a/company
Terrestrial Transit – Kick off

19.30 h | Uferstudios
PURPLE – INTERNATIONALES TANZFESTIVAL FÜR JUNGES
PUBLIKUM 30.5.-4.6.22
Janine Harrington
Screensaver Series Ab 6 Jahren

19.30 h | Deutsche Oper Berlin
Staatsballett Berlin
Dornröschen
Choreografie: Marcia Haydée, Musik: Peter I. Tschaikowsky.
Mit Schüler*innen der Staatlichen Ballett- und Artistikschule Berlin Ab 6 Jahren

20.00 h | Acker Stadt Palast
Mosso Art
VI.BRATIONS|NEED|WONDER Premiere

20.00 h | Chamäleon Theater
Cirque Le Roux
The Elephant in the Room
Inszenierung: Charlotte Saliou Ab 8 Jahren

20.30 h | Reinbeckhallen
Hannah Schillinger
maC Masterprojekt: runners Generalprobe

Sa. 4.

10.30 h | Lake Studios Berlin
Contraband
ABOUT DANCE forming futures: practices of resistance and protest
Mit Gastkünstler*innen: Marquis Bey, Jorge De Hoyos, Stefano Harney, Maggie Nelson, Julian Reid

11.00 h | Tanzhalle Wiesenburg
PURPLE – INTERNATIONALES TANZFESTIVAL FÜR JUNGES
PUBLIKUM 30.5.-4.6.22
Isabelle Schäd – Theater o. N
HARVEST Ab 3 Jahren

15.00 h | Tanzhalle Wiesenburg
PURPLE – INTERNATIONALES TANZFESTIVAL FÜR JUNGES
PUBLIKUM 30.5.-4.6.22
Isabelle Schäd – Theater o. N
HARVEST Ab 3 Jahren

16.00 h | Uferstudios
PURPLE – INTERNATIONALES TANZFESTIVAL FÜR JUNGES
PUBLIKUM 30.5.-4.6.22
Janine Harrington
Screensaver Series Ab 6 Jahren

16.00 h | FELD Theater für junges Publikum
Jan Kress, Gabriel Galindez Cruz
OTTO AUGENMERK
TANZ – für Taube und hörende Freitaucher*innen in der Welt der visuellen Kommunikation Ab 6 Jahren

17.00 h | TANZKOMPLIZEN im Podewil
PURPLE – INTERNATIONALES TANZFESTIVAL FÜR JUNGES
PUBLIKUM 30.5.-4.6.22
Dschungel Wien
KALASCHNIKOW – MON AMOUR Ab 14 Jahren

18.00 h | Studio Rosiris Garrido
Rosiris Garrido
What can I offer you today?
Beginn alle 20 Minuten 18-20.20 Uhr

18.00 h | TANZKOMPLIZEN im Podewil
ALLES TANZT – DAS TANZEIT FESTIVAL
Rebecca Dirlner & Francisco Cuervo
Klasse 5b | Grundschule an der Pulvermühle Berlin-Spandau Ab 6 Jahren

18.00 h | Uferstudios
PURPLE – INTERNATIONALES TANZFESTIVAL FÜR JUNGES
PUBLIKUM 30.5.-4.6.22
Janine Harrington
Screensaver Series Ab 6 Jahren

19.00 h | DOCK 11
CBC – Christine Bonansea Company
GAMER
Performer: David Mariano, Hinako Taira

19.00 h | Sophiensæle
Cranky Bodies a/company
Terrestrial Transit – Kick off

20.00 h | Acker Stadt Palast
Mosso Art
VI.BRATIONS|NEED|WONDER

HAU Encantado
Lia Rodrigues / 14.+15.5. / HAU2
→ www.hebbel-am-ufer.de

20.00 h | Chamäleon Theater
Cirque Le Roux
The Elephant in the Room
Inszenierung: Charlotte Saliou Ab 8 Jahren

20.30 h | Reinbeckhallen
Hannah Schillinger
maC Masterprojekt: runners

So. 5.

10.30 h | Lake Studios Berlin
Contraband
ABOUT DANCE forming futures: practices of resistance and protest
Mit Gastkünstler*innen: Marquis Bey, Jorge De Hoyos, Stefano Harney, Maggie Nelson, Julian Reid

16.00 h | FELD Theater für junges Publikum
Jan Kress, Gabriel Galindez Cruz
OTTO AUGENMERK
TANZ – für Taube und hörende Freitaucher*innen in der Welt der visuellen Kommunikation Ab 6 Jahren

18.00 h | Studio Rosiris Garrido
Rosiris Garrido
What can I offer you today?
Beginn alle 20 Minuten 18-20.20 Uhr

19.00 h | Studio laborgras
laborgras
20 Jahre Studio laborgras: Er...Sie... und andere Geschichten
Konzept/Künstler. Ltg.: laborgras – Renate Graziadei & Arthur Stäldi, Choreografie: laborgras in Kollaboration mit Sergey Zhukov, Tanz: Renate Graziadei & Sergey Zhukov

19.00 h | Uferstudios
C-Company
Seaside Uferstudio 1

19.00 h | DOCK 11
CBC – Christine Bonansea Company
GAMER
Performer: David Mariano, Hinako Taira

20.30 h | Reinbeckhallen
Hannah Schillinger
maC Masterprojekt: runners

Mo. 6.

18.00 h | Deutsche Oper Berlin
Staatsballett Berlin
Dornröschen
Choreografie: Marcia Haydée, Musik: Peter I. Tschairowsky. Mit Schüler*innen der Staatlichen Ballett- und Artistikschule Berlin 16 Uhr Familienworkshop | Ab 6 Jahren

19.00 h | Studio laborgras
laborgras
20 Jahre Studio laborgras: Er...Sie... und andere Geschichten
Konzept/Künstler. Ltg.: laborgras – Renate Graziadei & Arthur Stäldi, Choreografie: laborgras in Kollaboration mit Sergey Zhukov, Tanz: Renate Graziadei & Sergey Zhukov

Di. 7.

20.00 h | Chamäleon Theater
Cirque Le Roux
The Elephant in the Room
Inszenierung: Charlotte Saliou Ab 8 Jahren

Mi. 8.

20.00 h | Chamäleon Theater
Cirque Le Roux
The Elephant in the Room
Inszenierung: Charlotte Saliou Ab 8 Jahren

Do. 9.

19.30 h | Komische Oper Berlin
Staatsballett Berlin
LAB_WORKS 2022
Choreografien aus der Compagnie. Mit Tänzer*innen des Staatsballett Berlin und Fellows des „Enhanced Mentorship Programme Staatsballett Berlin“ 17.30 Uhr Familienworkshop

20.00 h | Chamäleon Theater
Cirque Le Roux
The Elephant in the Room
Inszenierung: Charlotte Saliou Ab 8 Jahren

20.00 h | Sophiensæle
Olivia Hyunsin Kim / Ddanddarakim
History has failed us, but...

Fr. 10.

19.00 h | DOCK 11
Nir de Volff | TOTAL BRUTAL
Love & Loneliness in the 21 Century
Special Guest: Francisco Bejarano Montes de Oca

19.00 h | Deutsche Oper Berlin
Staatsballett Berlin
Dornröschen
Choreografie: Marcia Haydée, Musik: Peter I. Tschairowsky. Mit Schüler*innen der Staatlichen Ballett- und Artistikschule Berlin Ab 6 Jahren

20.00 h | Acker Stadt Palast
Feed Your Head Collective und der JuWie
Dance Company
ALL IN ONE

20.00 h | Chamäleon Theater
Cirque Le Roux
The Elephant in the Room
Inszenierung: Charlotte Saliou Ab 8 Jahren

20.00 h | Sophiensæle
Olivia Hyunsin Kim / Ddanddarakim
History has failed us, but...

Sa. 11.

15.00 h | Humboldt Forum
DAS FORUM BEWEGEN / MOVING THE FORUM
Präsentationstag „Interacting“ ganztägig

17.00 h | TANZKOMPLIZEN im Podewil
ALLES TANZT – DAS TANZZEIT FESTIVAL
TanzZeit
Club Oval Junior
Dance Battle Ab 8 Jahren

18.00 h | Studio Rosiris Garrido
Rosiris Garrido
What can I offer you today?
Beginn alle 20 Minuten 18-20.20 Uhr

19.00 h | DOCK 11
Nir de Volff | TOTAL BRUTAL
Love & Loneliness in the 21 Century
Special Guest: Francisco Bejarano Montes de Oca

19.30 h | Theaterforum Kreuzberg
collapseofraction dance & performance
collective Berlin
Transformations – tänzerische Reflektionen zum Wandel Premiere

20.00 h | Acker Stadt Palast
Feed Your Head Collective und der JuWie
Dance Company
ALL IN ONE

20.00 h | Chamäleon Theater
Cirque Le Roux
The Elephant in the Room
Inszenierung: Charlotte Saliou Ab 8 Jahren

20.00 h | Sophiensæle
Kiana Rezvani
Cyber Ghosts

20.30 h | ada Studio in den Uferstudios
NAH DRAN extended
Kuratiert von Roni Katz und Maya Weinberg. Arbeiten von und mit Leah Marojevic & Temitope Ajose Cutting, Michael Kaddu und Paula Bellaguarde Live | Online 14-17.6.

So. 12.

14.00 h | Theaterforum Kreuzberg
collapseofraction dance & performance
collective Berlin
Transformations – tänzerische Reflektionen zum Wandel

18.00 h | Studio Rosiris Garrido
Rosiris Garrido
What can I offer you today?
Beginn alle 20 Minuten 18-20.20 Uhr

18.00 h | Sophiensæle
Kiana Rezvani
Cyber Ghosts

19.00 h | DOCK 11
Nir de Volff | TOTAL BRUTAL
Love & Loneliness in the 21 Century
Special Guest: Francisco Bejarano Montes de Oca

19.30 h | Theaterforum Kreuzberg
collapseofraction dance & performance
collective Berlin
Transformations – tänzerische Reflektionen zum Wandel

20.30 h | ada Studio in den Uferstudios
NAH DRAN extended
Kuratiert von Roni Katz und Maya Weinberg. Arbeiten von und mit Leah Marojevic & Temitope Ajose Cutting, Michael Kaddu und Paula Bellaguarde Live | Online 14-17.6.

Mo. 13.

19.30 h | Komische Oper Berlin
Staatsballett Berlin
LAB_WORKS 2022
Choreografien aus der Compagnie. Mit Tänzer*innen des Staatsballett Berlin und Fellows des „Enhanced Mentorship Programme Staatsballett Berlin“

Di. 14.

10.30 h | Atze Musiktheater
Maria Walser, Matthias Schönfeldt
Ich bin Vincent und ich habe keine Angst
Ab 10 Jahren

20.00 h | Chamäleon Theater
Cirque Le Roux
The Elephant in the Room
Inszenierung: Charlotte Saliou Ab 8 Jahren

Mi. 15.

00.00 h | ada Studio in den Uferstudios
NAH DRAN extended
Kuratiert von Roni Katz und Maya Weinberg. Arbeiten von und mit Leah Marojevic & Temitope Ajose Cutting, Michael Kaddu und Paula Bellaguarde Online 14-17.6.

10.30 h | Atze Musiktheater
Maria Walser, Matthias Schönfeldt
Ich bin Vincent und ich habe keine Angst
Ab 10 Jahren

20.00 h | Chamäleon Theater
Cirque Le Roux
The Elephant in the Room
Inszenierung: Charlotte Saliou Ab 8 Jahren

Do. 16.

10.30 h | Atze Musiktheater
Maria Walser, Matthias Schönfeldt
Ich bin Vincent und ich habe keine Angst
Ab 10 Jahren

19.00 h | Uferstudios
Modigan Hashemian
Insellandschaften
Installative Performance mit Filmpräsentation. Freier Eintritt Heizhaus

19.00 h | Uferstudios
Lilly Pöhlmann
maC Masterprojekt: KREISEN Generalprobe

20.00 h | Chamäleon Theater
Cirque Le Roux
The Elephant in the Room
Inszenierung: Charlotte Saliou Ab 8 Jahren

Fr. 17.

19.00 h | Uferstudios
Modigan Hashemian
Insellandschaften
Installative Performance mit Filmpräsentation. Freier Eintritt Heizhaus

19.00 h | Uferstudios
Lilly Pöhlmann
maC Masterprojekt: KREISEN

19.30 h | Staatsoper Unter den Linden
Staatsballett Berlin
Oeginin
Choreografie und Inszenierung: John Cranko Ab 10 Jahren

20.00 h | Chamäleon Theater
Cirque Le Roux
The Elephant in the Room
Inszenierung: Charlotte Saliou Ab 8 Jahren

Sa. 18.

19.00 h | Uferstudios
Modigan Hashemian
Insellandschaften
Installative Performance mit Filmpräsentation. Freier Eintritt Heizhaus

19.00 h | Uferstudios
Lilly Pöhlmann
maC Masterprojekt: KREISEN

20.00 h | Chamäleon Theater
Cirque Le Roux
The Elephant in the Room
Inszenierung: Charlotte Saliou Ab 8 Jahren

So. 19.

19.00 h | Uferstudios
Modigan Hashemian
Insellandschaften
Installative Performance mit Filmpräsentation. Freier Eintritt Heizhaus

Mo. 20.

19.30 h | Komische Oper Berlin
Staatsballett Berlin
LAB_WORKS 2022
Choreografien aus der Compagnie. Mit Tänzer*innen des Staatsballett Berlin und Fellows des „Enhanced Mentorship Programme Staatsballett Berlin“

Di. 21.

20.00 h | Chamäleon Theater
Cirque Le Roux
The Elephant in the Room
Inszenierung: Charlotte Saliou Ab 8 Jahren

Mi. 22.

19.30 h | Komische Oper Berlin
Staatsballett Berlin
LAB_WORKS 2022
Choreografien aus der Compagnie. Mit Tänzer*innen des Staatsballett Berlin und Fellows des „Enhanced Mentorship Programme Staatsballett Berlin“

20.00 h | Chamäleon Theater
Cirque Le Roux
The Elephant in the Room
Inszenierung: Charlotte Saliou Ab 8 Jahren

Do. 23.

19.30 h | Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz
Florentina Holzinger
A Divine Comedy
Mit: Foxy Angel, Amanda Bailey, Linda Blomqvist, Renée Copraji, Beatrice Cordua, Paige A. Flash, Alba Gentili-Tedeschi, Noam Garbat, Ria Higler, Florentina Holzinger, Susanne Jablonski, Steffi Laier, Paula Reinitzhuber, Annina Machaz, Courtney May Robertson, Maartje Pasman, Audrey Merilus, Xana Novais, Maja Osojnik, Bärbel Schwarz, Anna Tierney, Linnea Tullius, Miranda van Kullenburg, Isabelle Volckaert

20.00 h | Chamäleon Theater
Cirque Le Roux
The Elephant in the Room
Inszenierung: Charlotte Saliou Ab 8 Jahren

20.30 h | HAU Hebbel am Ufer (HAU2)
Bouchra Ouizguen
Éléphant Deutsche Premiere

Fr. 24.

16.00 h | Uferstudios
Tanzbüro Berlin
tandem Stammtisch
Austausch- & Netzwerkangebot für tanzschaffende Produktionsleiter*innen, Dramaturg*innen, Künstler*innen. Moderiert und gestaltet von den Produktionsleiterinnen Simone Graf & Sabine Seifert. Anmeldung unter post@tanzbuero-berlin.de

19.30 h | Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz
Florentina Holzinger
A Divine Comedy
Mit: Foxy Angel, Amanda Bailey, Linda Blomqvist, Renée Copraji, Beatrice Cordua, Paige A. Flash, Alba Gentili-Tedeschi, Noam Garbat, Ria Higler, Florentina Holzinger, Susanne Jablonski, Steffi Laier, Paula Reinitzhuber, Annina Machaz, Courtney May Robertson, Maartje Pasman, Audrey Merilus, Xana Novais, Maja Osojnik, Bärbel Schwarz, Anna Tierney, Linnea Tullius, Miranda van Kullenburg, Isabelle Volckaert

19.30 h | Deutsche Oper Berlin
Staatsballett Berlin
Dornröschen
Choreografie: Marcia Haydée, Musik: Peter I. Tschairowsky. Mit Schüler*innen der Staatlichen Ballett- und Artistikschule Berlin Ab 6 Jahren

20.00 h | Acker Stadt Palast
Elektroschuhe, Bin! & Nitzsche&Hummel
Tina kommt nicht

20.00 h | Chamäleon Theater
Cirque Le Roux
The Elephant in the Room
Inszenierung: Charlotte Saliou Ab 8 Jahren

20.30 h | HAU Hebbel am Ufer (HAU2)
Bouchra Ouizguen
Éléphant

20.30 h | Uferstudios
Julia Reinartz
Konturen / Contours (multi-sensorial and extended)

Sa. 25.

16.00 h | Radialsystem
Sasha Waltz & Guests
Showings der Kindertanzcompany

19.30 h | Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz
Florentina Holzinger
A Divine Comedy
Mit: Foxy Angel, Amanda Bailey, Linda Blomqvist, Renée Copraji, Beatrice Cordua, Paige A. Flash, Alba Gentili-Tedeschi, Noam Garbat, Ria Higler, Florentina Holzinger, Susanne Jablonski, Steffi Laier, Paula Reinitzhuber, Annina Machaz, Courtney May Robertson, Maartje Pasman, Audrey Merilus, Xana Novais, Maja Osojnik, Bärbel Schwarz, Anna Tierney, Linnea Tullius, Miranda van Kullenburg, Isabelle Volckaert

20.00 h | Acker Stadt Palast
Elektroschuhe, Bin! & Nitzsche&Hummel
Tina kommt nicht

20.00 h | Chamäleon Theater
Cirque Le Roux
The Elephant in the Room
Inszenierung: Charlotte Saliou Ab 8 Jahren

So. 26.

12.30 h | Radialsystem
Sasha Waltz & Guests
Showings der Kindertanzcompany

20.00 h | Acker Stadt Palast
Elektroschuhe, Bin! & Nitzsche&Hummel
Tina kommt nicht

Di. 28.

16.00 h | Deutsche Oper Berlin
Staatsballett Berlin
Training zum Zuschauen

19.00 h | Deutsche Oper Berlin
Staatsballett Berlin
Dornröschen
Choreografie: Marcia Haydée, Musik: Peter I. Tschairowsky. Mit Schüler*innen der Staatlichen Ballett- und Artistikschule Berlin Ab 6 Jahren



Energie der Dringlichkeit, Revolte und Flucht vor der Gefahr: „Ever So Slightly“ von Victor Quijada mit der kanadischen Kompanie *Rubberband*.
Foto: Maisonneuve

Immer wieder im Mai

Internationales Programm bei den *Potsdamer Tanztage*n

Seit ihrem Gründungsjahr 1991 haben die *Potsdamer Tanztage* sich zu einem Festival von internationalem Rang entwickelt. Auch dieses Jahr bieten die Bühnen in Potsdam ein breit gefächertes Programm internationaler Choreograf*innen. Victor Quijada zeichnet in „Ever So Slightly“ mit zehn Tänzer*innen ein zunächst harmonisch, später chaotisches Bild einer post-industriellen Welt. Lia Rodrigues nimmt in „Encantado“ mit in die afro-indigene Mystik. Die schwedische Choreografin Gunilla Heilborn adaptiert ein Schwergewicht der Weltliteratur: „37 Hours and 3 Minutes“ – die Lesedauer von Tolstois Roman *Anna Karenina*, der heute erschreckend aktuell erscheint. In „Re:INCARNATION“ präsentiert Qudus Onikeku mit der *The Q dance company* urbanen Tanz und Afrobeats der Jugend aus Lagos. Den Körper bei der Arbeit nimmt Hamdi Dridi in „I Listen (You)“ in den Blick und singt ein Loblied auf physisches Schaffen. Fabrice Ramalingom stellt in „Génération“ zwei Männer unterschiedlicher Generationen gegenüber, und Aina Alegre ist mit „La Nuit, Nos Autres“ zu Gast, einem malerischen Mikrokosmos zwischen Schöpfung und Zerstörung. (fk)

Potsdamer Tanztage 2022
10. – 22. Mai 2022, fabrik Potsdam,
Hans Otto Theater, T-Werk
www.fabrikpotsdam.de



It's May Again...

An international program at the *Potsdamer Tanztage*

Since its inception in 1991, the *Potsdamer Tanztage* has developed into a festival of international standing. This year, too, the stages in Potsdam offer a wide range of programs by international choreographers. In „Ever So Slightly“, Victor Quijada and ten dancers draw an initially harmonious, later chaotic picture of a post-industrial world. In „Encantado“, Lia Rodrigues transports us into the mysticism of the Afro-Indigenous world. The Swedish choreographer Gunilla Heilborn adapts a heavyweight of world literature: „37 Hours and 3 Minutes“ – the reading time of Tolstoy's novel *Anna Karenina*, which seems frighteningly relevant today. In „Re:INCARNATION“, Qudus Onikeku and *The Q dance company* present urban dance and Afrobeats by youth from the city of Lagos, Nigeria. Hamdi Dridi explores the body at work in „I Listen (You)“ and sings the praises of physical creation. Fabrice Ramalingom confronts two men of different generations in „Génération“, and Aina Alegre is a guest with „La Nuit, Nos Autres“, a picturesque microcosm situated somewhere between creation and destruction. (fk)

anzeige

Junges Publikum für Tanz begeistern

Das *PURPLE* Festival zeigt zeitgenössischen Tanz für Zuschauer*innen ab drei Jahren

Im Frühjahr findet schon zum sechsten Mal das *Internationale Tanzfestival für junges Publikum PURPLE* in Berlin statt. Die acht Produktionen, die das Festival an sechs Tagen präsentiert, stammen aus Spanien, England, der Schweiz, Deutschland und Österreich.

Ziel von *PURPLE* ist es, Kinder und Jugendliche für Tanz zu begeistern und auf zeitgenössische Performances neugierig zu machen. Dabei bietet das Festival Stücke mit verschiedenen ästhetischen Ansätzen und inhaltlichen Fragestellungen. Das Bühnenprogramm richtet sich in diesem Jahr an ein Publikum ab drei Jahren und spiegelt inhaltlich wie ästhetisch den Facettenreichtum des zeitgenössischen Tanzes wider. Es möchte Kindern und Jugendlichen einen Zugang zum Tanzen ermöglichen, sie im besten Fall für diese Kunstform begeistern.

Das Festival wurde seitens der Presse für sein „anspruchsvolles wie sensibles“ (TAZ) Programm gelobt: In erster Linie ginge es um „gute Stücke“, schreibt das *tanzraumberlin* Magazin, das Programm könne „sich sehen lassen“, findet die Berliner Zeitung.



PURPLE – 6. Internationales Tanzfestival für junges Publikum
30. Mai – 04. Juni 2022

Uferstudios, Tanzhalle Wiesenburg, jugendtheaterwerkstatt Spandau,
TANZKOMPLIZEN im Podewil
www.purple-tanzfestival.de

Pausiert Euch!

Ein Gespräch übers Innehalten und Andersstarten mit Barbara Greiner, Jacopo Lanteri und Felicitas Zeeden, dem neuen Leitungstrio der Tanzfabrik Berlin Bühne.

Schon Anfang des Jahres hat in der Bühnenabteilung der Tanzfabrik Berlin ein Leitungswechsel stattgefunden. Im Trio in die Öffentlichkeit treten Jacopo Lanteri als Künstlerischer Leiter, Felicitas Zeeden als Dramaturgin und Barbara Greiner für Verwaltung und Finanzen. Im Gespräch stellen sie konkrete Vorhaben für ihre Zusammenarbeit vor, sprechen über die neue Struktur im Team – und ihr Mai-Vorhaben, „Pause as Resistance“.

Interview: Elena Philipp

Jacopo, Du arbeitest – mit Unterbrechungen – seit 2013 an der Tanzfabrik, Felicitas seit 2018. Barbara, Du bist neu im festen Team, arbeitest aber auch schon länger mit der Tanzfabrik zusammen?

Barbara Greiner: Ich habe eine längere Beziehung zur Tanzfabrik, über die Produktion der *Tanznacht*-Ausgaben 2012, 2014 und 2016 und über Projekte mit *deufert+plischke* sowie Christina Ciupke. Das Haus ist mir recht vertraut, und das war mit ein Grund, warum ich angefragt wurde, ob ich Interesse hätte, einzusteigen. Und jetzt verantworte ich die Verwaltung, die Finanzen und die Administration.

Als Trio wollt Ihr die Strukturen der Tanzfabrik neu gestalten. Eine Kernfrage: Wie erfolgen Abstimmungen und Entscheidungen?

Barbara Greiner: Die Organisationsstruktur der Tanzfabrik ist eher unhierarchisch und flach. Wir treffen nicht nur zu dritt Entscheidungen, sondern Vieles wird im großen Team durchgesprochen. Das gehört zur DNA der Tanzfabrik.

Jacopo Lanteri: Wir verstehen uns als Stellvertreter*innen für das breitere Team der Bühnenabteilung; und das ist nicht die einzige Leitungsfunktion in der Tanzfabrik. Die Schulabteilung wird weiterhin durch Gisela Müller verantwortet. Es gibt immer auch Gesamtmeetings für die Tanzfabrik, und bestimmte Entscheidungen wollen wir alle zusammen treffen.

Barbara Greiner: Meine Funktion gab es in der Bühnenabteilung noch nicht losgelöst, sondern immer in der Kombination von Geschäftsführung und



Das Dreierteam für die Leitung der Tanzfabrik Berlin Bühne (v.l.): Felicitas Zeeden, Jacopo Lanteri und Barbara Greiner.
Foto: Julian Weber

Künstlerischer Leitung. Durch Felicitas ist jetzt auch nochmal ein anderer Schwerpunkt ins Leitungsteam gekommen – die Dramaturgie.

Was war der Anlass für den Leitungswechsel?

Jacopo Lanteri: Leitungswechsel gehören zu Institutionen dazu, sie garantieren eine dynamische Weiterentwicklung. In diesem Fall kamen bestimmte Themen auch durch das postkolonial ausgerichtete Projekt *Twist* auf den Tisch, das nur teilweise stattgefunden hat. Die letzten Projektphasen wurden abgesagt, da die Tanzfabrik aus meiner Sicht als Institution zu diesem Zeitpunkt nicht ausreichend vorbereitet war, um ein Projekt über Dekolonialität und Machtverhältnisse durchzuführen. Wer spricht, wer hört zu, wer ist an den Tisch eingeladen? Da muss eine Institution auch viel Selbstkritik üben.

Dieser Prozess hat auch viel Positives angestoßen, und es ist für uns klar geworden, dass es der richtige Moment ist, die Institution an die nächste Generation abzugeben. Ludger Orlok hat die Tanzfabrik mit großem Erfolg 14 Jahre lang geleitet und zu einer Institution mit festen Mitarbeiter*innen transformiert. Das ist ein großes Verdienst.

Felicitas Zeeden: Dieser Prozess in den letzten anderthalb Jahren hat uns zu einer größeren Sensibilität für Leitungsstrukturen und -prozesse gebracht. Wir haben lange darüber gesprochen, wie wir uns verstehen als Tanzfabrik, und kamen zu der Ansicht, dass man eine künstlerische Institution vielleicht nicht mehr als Einzelperson leiten sollte.

Barbara Greiner: Ein Aspekt war auch, dass die Tanzfabrik gewachsen ist und Dinge komplexer

geworden sind, gerade der Verwaltungsapparat mit der Konzeptions- und EU-Förderung. Das war von einer Person in der Doppelfunktion als Künstlerischer Leiter und Geschäftsführer nicht mehr zu bewältigen. Einen eigenen kaufmännischen Bereich zu schaffen, war daher konsequent. Wenn eine Organisation wächst, müssen die Strukturen mitwachsen.

Welche Vorhaben wollt Ihr in der neuen Konstellation realisieren?

Jacopo Lanteri: Eine Idee begleitet uns schon seit einigen Monaten und im Mai werden wir sie umsetzen: Wir lassen die Bühnenabteilung der Tanzfabrik für einen Monat pausieren. Theater und Kunstorganisationen sind, wie alle kapitalistischen Strukturen, immer in Betrieb – rund um die nächste Produktion, das nächste Projekt. Deshalb haben wir uns gefragt, wie wir Zeit schaffen können, um die heute notwendigen Anpassungen in unserer Struktur vorzunehmen. Zeit, um uns zu fragen: Wie tun wir die Dinge? Welche materiellen Bedingungen werden für unsere Aktivitäten geschaffen? Was reproduzieren wir? Eine Zeit, ohne den alltäglichen Betrieb zu bedienen, eine Zeit, in der etwas Neues entstehen kann, aber auch eine Zeit, in der wir auf aktuelle Krisen reagieren können.

Felicitas Zeeden: Wir verstehen diese Pause als einen subversiven Akt, um das Unwesentliche auszublenzen und Raum für das zu schaffen, was eigentlich am Wichtigsten ist: Bedingungen zu schaffen, unter denen Künstler*innen Werke schaffen können, die die Weltperspektive verändern. Die Pause ist eine Möglichkeit, sich diesem Zustand der ständigen Effektivität, der ständigen Produktion zu

widersetzen und uns – und einigen eingeladenen Künstler*innen – zu erlauben, Zeit für Reflexion und Veränderungen zu schaffen. Sowohl in unserer Organisation als auch in unserem Umfeld. Ein anderer Inspirationspunkt ist die feministische Literatur, das *doing less* als Reaktion auf die neoliberale Leistungsgesellschaft. Nancy Fraser, Tithi Bhattacharya und Cinzia Arruzza mit *Feminism for the 99%* beispielsweise oder Jenny Odells *How to Do Nothing: Resisting the Attention Economy*.

Barbara Greiner: Zum Pausieren gibt es auch im Theater- und Tanzbereich schon Beiträge, etwa von Agnès Quackels und Barbara van Lindt, den beiden künstlerischen Leiterinnen des Kaaithheater in Brüssel, in ihrem Artikel *The Jello, the Nothing, the Something and the Rest(s)*.

Inwiefern lasst Ihr die mit der Tanzfabrik eng verbundenen Künstler*innen an Eurer kreativen Pause teilhaben?

Felicitas Zeeden: Die Möglichkeit, zu pausieren, ist natürlich ein Privileg. Dieses möchten wir mit anderen teilen. Deshalb werden uns während der Pause vier Residenzkünstler*innen begleiten: Florin Fluevas, Ana Libório, Harun Morrison und Dafne Narvaez. Außerdem gibt es einmal in der Woche eine Session, die öffentlich ist und zu der alle Künstler*innen, Kolleg*innen, Akteur*innen der Szene sowie die breite Öffentlichkeit eingeladen sind. Diese Session findet immer dienstagnachmittags bei uns in den Uferstudios statt. Es wird kein Programm und kein spezifisches Vorhaben geben, es ist die Einladung, gemeinsam mit uns zu pausieren.

Wie geht es im Juni weiter?

Felicitas Zeeden: Zur Idee der Pause gehört es auch, ein Stück weit offen zu lassen, was danach kommt – zum Beispiel neue Themen oder kuratorische Schwerpunkte, die möglicherweise während der Pause entstehen. Gleichzeitig arbeiten wir auch jetzt schon an unserem Jahresprogramm – wir bleiben natürlich ein Produktionshaus. Im Herbst wird es einige künstlerische Vorhaben geben, die an das Thema der Pause andocken oder auch Gegenentwürfe zu unserer hyperkapitalistischen Welt imaginieren. In den Zusammenarbeiten an der Tanzfabrik wollen wir generell die Kontinuität wahren, das ist uns wichtig, aber es wird zusätzlich neue Künstler*innen geben, mit denen wir bislang nicht gearbeitet haben. Akseli Aittomäki fragt in seinem Projekt „Erdlinge“ als Umweltaktivist und Künstler, wie wir einen neuen Bezug zu unserem Planeten finden können. Inky Lee beschäftigt sich in „Floating Roots“ als Autorin, Performancekünstlerin und Musikerin mit Migrationsgeschichten aus Südkorea und Fragen von Dekolonialität.

Bedeutet das eine Abkehr der Tanzfabrik vom auf die Künstler*innen zentrierten Programm und eine Hinwendung zum Kuratieren?

Jacopo Lanteri: Die Künstler*innen müssen sich weiterhin nicht einer kuratorischen Handschrift anpassen, aber wir wollen auch bestimmte Themen in das Programm einfließen lassen. Beide Ansätze werden parallel existieren – kuratorische und künstlerische Anliegen.

Barbara Greiner: Wir haben viel vor. Jetzt nehmen wir uns Zeit für die Imagination und treten dann in Aktion.

anzeige

Performing Arts Programm Berlin: Die Angebote der Beratungsstelle

Mit neuen Beratungs- und Qualifizierungsangeboten starten wir in den Frühling, um die Szene in diesen bewegten Zeiten in ihren produktions- und distributionsrelevanten Bedarfen optimal zu unterstützen. Unsere unterschiedlichen Formate in verschiedenen Sprachen richten sich an Einsteiger*innen und transnationale Neuankommende in der Stadt, die in der Freien Szene Fuß fassen wollen, sowie an Professionals, die sich tiefere Qualifizierungen in spezifischen Teilbereichen wünschen.

So ist die vierteilige Seminarreihe **Produktionsleitung für Einsteiger*innen** für jene konzipiert, die dieses Berufsfeld neu für sich erschließen und einen Überblick gewinnen möchten über die Herausforderungen, auf die Produktionsleiter*innen treffen. In vier aufeinander aufbauenden Modulen werden Grundlagen zur Finanzakquise, Kostenplan-



erstellung und Vertragsgestaltung, zur Kommunikation mit Förderern, Veranstalter*innen und Spielstätten sowie zur abschließenden Abrechnung mit Verwendungsnachweis und Sachbericht vermittelt. Los geht's am **03. Juni 2022** mit dem Auftaktmodul „Am Anfang steht immer das Geld“ mit Ilona Schaal.

Wir freuen uns über Anfragen und Anmeldungen an beratung@pap-berlin.de.

Alle Informationen finden sich unter:
www.pap-berlin.de

The entire schedule of events is available in English:
www.pap-berlin.de/en

Alle Angebote sind kostenlos.
The program is offered free of charge.

Das Performing Arts Programm Berlin wird gefördert durch das Land Berlin - Senatsverwaltung für Kultur und Europa aus Mitteln des Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE) im Programm „Stärkung des Innovationspotentials in der Kultur II (INP II)“ und des Europäischen Sozialfonds (ESF) im Programm „Qualifizierung in der Kulturwirtschaft - KuWiQ“.

Foto: Mathias Voelzke

Hast du an die Kinder gedacht?

Fratz International mit Schwerpunkt Tanz und Dekolonialität

Schon zum sechsten Mal präsentiert das Theater o.N. mit dem *Fratz International* ein Tanz- und Theaterfestival für Kinder bis 6 Jahre. Dieses Jahr stehen gleich fünf zeitgenössische Tanzproduktionen auf dem Programm.

Die Premiere von „**Flip-Flop**“ (2+) beschäftigt sich mit Veränderungsprozessen, die uns ermöglichen, die Welt mit anderen Augen zu sehen. Die Tänzerinnen Nasheeka Nedsreal und Cintia Rangel erkunden darin dekoloniale Prozesse auf Augenhöhe mit den Kindern und finden spielerische, ermächtigende Zugänge zu dem komplexen Thema. Die Inszenierung „**Tah Dam!**“ (2+) aus Kapstadt bringt traditionell afrikanische und klassisch westliche Musik und Bewegungen zusammen und schafft Bilder der Elemente Wasser, Luft und Erde. Die belgische Kompanie *DeSpiegel* erzählt in „**Boks**“ (1,5+) von zwei



Menschen, die auf engstem Raum miteinander klar kommen müssen. Außerdem zu sehen zwei Arbeiten aus Berlin: „**HARVEST**“ (3+) von Isabelle Schad und „**fragil**“ (3+) von Clébio Oliveira.

Ein Symposium lädt Fachbesucher:innen zum Austausch ein. Der Choreograf **Florian Bilbao** stellt die Ergebnisse seines Forschungslabors *Schatten-Licht-Körper* vor. Beim Arbeitstreffen **FUTUR II: In Aktion kommen** wird gemeinsam über die Ziele und Organisationsform eines zukünftigen Netzwerkes Tanz für junges Publikum diskutiert. Und wer es praktisch mag, erhält in einem **Workshop** mit der Choreografin **Isabelle Schad** im Humboldthain-Park Einblicke in ihre Arbeit mit Elementen des Aikido und der somatischen Praxis.

Fratz International
13. – 19. Mai 2022
 Theater o.N., Podewil, FELD u.a.
www.fratz-festival.de
Preise: 10 Euro, ermäßigt 7 Euro, Kinder 5 Euro

Foto: „Tah Dam!“ © Lindsey Appolis

Project June 4th

“If I can’t revolt, I don’t want to be part of your dance.”

Wie können wir Tanz vom reinen Spektakel zum politischen Aktivismus bewegen? *Project June 4th* bietet einen Vorschlag. Die 24-stündige Online-Gedenkperformance stellt Tanz und potenziell den Online-Raum in den Fokus als Mittel zum Widerstand.

Der 4. Juni ist der Tag, an dem die friedliche Studentendemonstration auf dem Tiananmen (Platz des Himmlischen Friedens) in Beijing 1989 mit militärischer Gewalt niedergeschlagen wurde. Bis heute unterdrückt die chinesische Regierung jegliche Erwähnung oder Anerkennung des Tiananmen-Vorfalles. *Project June 4th* soll also nicht nur ein Andenken an jenes Ereignis setzen, sondern sich auch gegen staatliche Zensur wenden.



Auf einfache und doch innovative Weise verarbeitet Ming Poon gemeinsam mit sechs Tänzer:innen, die sich darauf individuell beziehen, das Bewegungsmaterial zu Tanzsequenzen, mit denen der ikonische, nie identifizierte „Tank Man“ 1989 mutig versuchte, eine Panzerkolonne allein zu blockieren. Diese Choreografie zeigt das Potenzial auf, welches in jedem von uns steckt: der Maschine von Gewalt, Unterdrückung und Diskriminierung entgegenzuwirken.

Vor allem ist das Projekt aber auch eine Aufforderung, über den Tellerrand Europas hinauszuschauen. Unterdrückung und die Kämpfe für Demokratie sind an allen Orten der Welt miteinander verbunden. Das Projekt ist ein Aufruf, gemeinsam gegen alle Formen von Ungerechtigkeit vorzugehen, auch wenn diese oft

übermächtig erscheinen. Gegenüber den unterdrückenden Systemen von Gewalt stehen wir alle wie potenzielle Tank-Personen. Sei mit dabei!

Project June 4th
04. – 05. Juni 2022 // 12 Uhr – 12 Uhr (24 Stunden)
kostenlos und online
Zugangsinfos: <https://mingapur.com>

Künstlerische Leitung: Ming Poon
Dancers: Tank Critique Critique, Tank Ghost, *_Pink Tank*_ , Tank Plant, Tank Sexy, Tank Zheng



Das Projekt wird gefördert vom Fonds Darstellende Künste aus Mitteln der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien im Rahmen von *NEUSTART KULTUR*.

impresum

tanzraumberlin –
 das Magazin zur tanzcard
 ISSN 2193-8520



Herausgeber
 Tanzbüro Berlin | Uferstr. 23 | 13357 Berlin
 Träger: ZTB – Zeitgenössischer Tanz Berlin e.V.

Redaktion
 Elena Philipp (V.i.S.d.P.) | redaktion@ztberlin.de
 Mit Beiträgen von Frana Kisch (fk), Christine Matschke (cm),
 Michaela Millar, Elena Philipp und Kareth Schaffer.
 Übersetzung: Mark Kanak

In Zusammenarbeit mit dem Tanzbüro Berlin, Anja Goette,
 Jenny Haack und Antonia Gersch.
 Tel.: 030-46 06 43 51 | post@tanzbuero-berlin.de

Tanzkalender
 Anna Noe
kalender@ztberlin.de
 Redaktionsschluss: 3. des Vormonats

Gestaltete Anzeigen und Redaktionelle Anzeigen
 Anna Noe: anzeigen@ztberlin.de | Anzeigenschluss: 1. des Vormonats

Layout und Satz
 Grundlayout: artfabrikat | Layout: unicom-berlin.de

Druck
 Möller Pro Media GmbH | Auflage: 10.000 Exemplare

Abonnement: Tanzbüro Berlin
 Abo normal: Inland: 6 Ausgaben 15,- €, Ausland: 6 Ausgaben 18,- €
 Förderabo 1: 6 Ausgaben 30,- €
 Förderabo 2: 6 Ausgaben 40,- €
 Förderabo 3: 6 Ausgaben 50,- €
 Abo tanzcard + Magazin ein Jahr: 20,- € (Inland)

Erscheinungsweise
 zweimonatlich, kostenlose Auslage

Im Web unter: www.tanzraumberlin.de/magazin

Für unverlangt eingesandte Beiträge wird keine Haftung übernommen. Bei Nachdruck Quellenangabe und Beleg erbeten. Gefördert durch die Senatverwaltung für Kultur und Europa.

maraméo TANZPROBEBÜHNE

TÄGLICH
 Klassisches & zeitgenössisches
 Tänzertraining

AUßERDEM
 Workshops
 Contact Jam & Performance
 Projekte

REGELMÄßIG
 Tanz f. Kinder & Jugendliche
 Zeitgenössischer Tanz
 Ballett
 Pilates & Gyrokinesis@
 Contact Improvisation
 M.A.D. Mix
 Yoga for Dancers
 Gaga

maraméo Berlin e.V. | Wallstraße 32 | 10179 Berlin
 030 282 345 5 | post@maraméo.de | www.maraméo.de
 f maraméo Berlin | U2 Märkisches Museum
 In Kooperation mit dem Sportamt Mitte